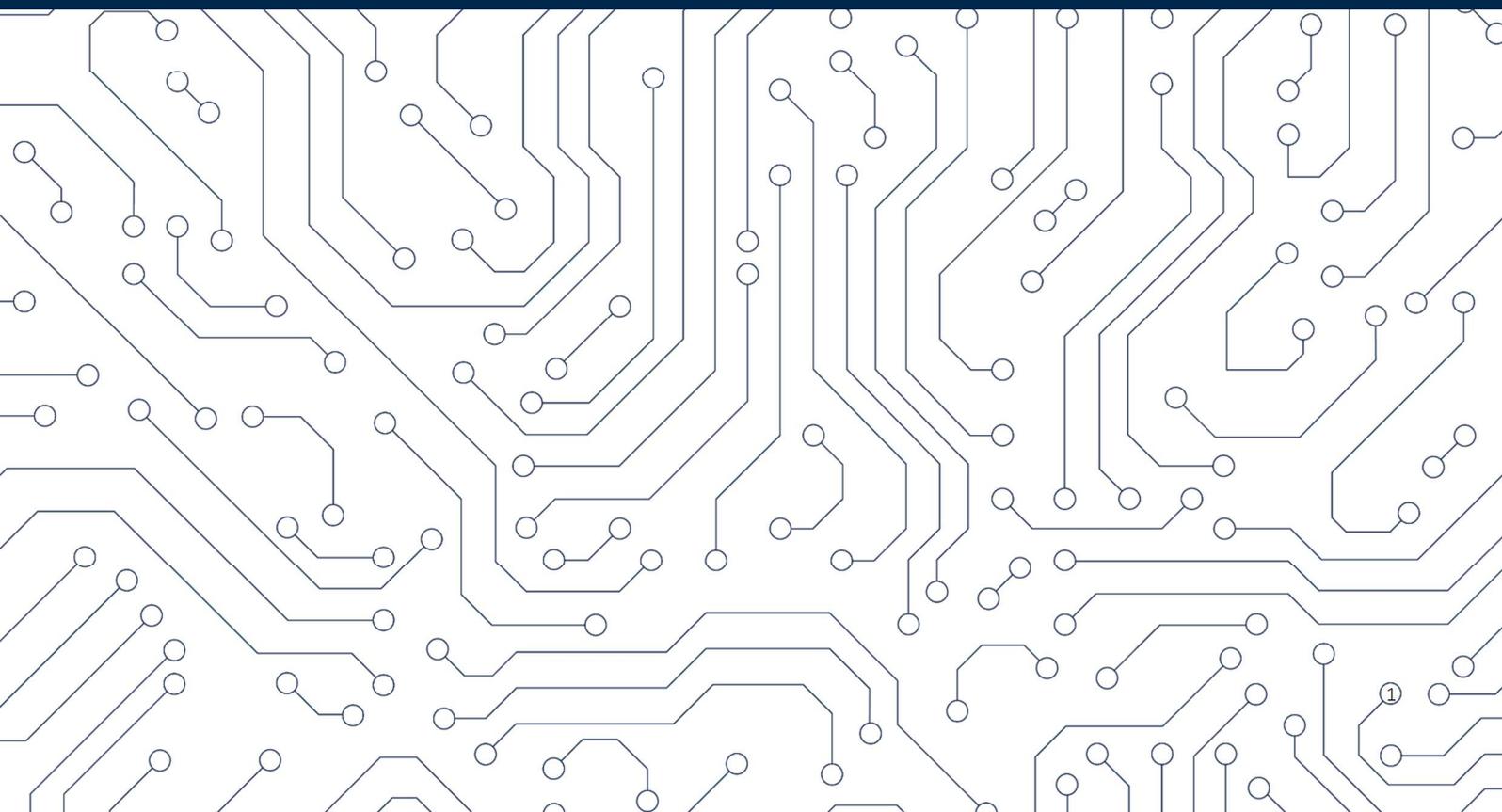


First Sensor   
is now part of



# Jahresabschluss (HGB) 2024

FIRST SENSOR AG, BERLIN





# 1. ZUSAMMENGEFASSTER BERICHT ÜBER DIE LAGE DER GESELLSCHAFT UND DES KONZERNS DER FIRST SENSOR AG

## 1.1. GRUNDLAGEN DES FIRST SENSOR-KONZERNS

### 1.1.1. Konzernstruktur und Geschäftstätigkeit

#### Geschäftszweck und rechtliche Konzernstruktur

Im Einklang mit der Satzung ist der Geschäftszweck des Unternehmens die Entwicklung, Produktion und der Vertrieb im In- und Ausland von Sensorsystemen aller Art sowie von elektronischen Bauelementen und Geräten. Der First Sensor-Konzern (im Folgenden auch „First Sensor“ oder „die Gruppe“) bestand zum Berichtsstichtag (30.09.2024) aus der Muttergesellschaft First Sensor AG mit Sitz in Berlin und der Tochtergesellschaft First Sensor Lewicki GmbH, an der die First Sensor AG sämtliche Anteile hält. Der Konzernlagebericht wurde mit dem Lagebericht der First Sensor AG nach § 315 Abs. 5 HGB i.V.m. § 298 Abs. 2 HGB zusammengefasst.

Seit 2020 ist die TE Connectivity Sensors Germany Holding AG, Bensheim, mit knapp 72 Prozent größte Aktionärin der First Sensor AG. Zwischen den Gesellschaften besteht seit dem 14. April 2020 (Handelsregister-Eintragung am 6. Juli 2020) ein Beherrschungs- und mit Wirkung ab dem 1. Januar 2021 ein Gewinnabführungsvertrag.

#### Segmente

First Sensor entwickelt, produziert und vertreibt Sensorchips, Sensorkomponenten, Sensoren und Sensorsysteme. Der Umsatz wird nach der geographischen Herkunft der Endkunden (DACH-Region, übriges Europa, Nordamerika, Asien, Rest der Welt) berichtet. Eine Segmentierung entsprechend IFRS 8, die sich in internen Organisations- und Berichtsstrukturen widerspiegelt und nach der der Vorstand die Steuerung vornimmt, ist nicht gegeben.

#### Standorte

Die Gruppe verfügte im Geschäftsjahr 2024 insgesamt über vier Entwicklungs- bzw. Produktionsstandorte in Deutschland: Berlin (Oberschöneeweide und Weißensee), Dresden (Klotzsche) und Oberdischingen. Sie sind auf unterschiedliche Produkte und Stufen entlang der Sensorik-Wertschöpfungskette spezialisiert.

#### Geschäftsprozesse, Produkte und Dienstleistungen

Im Wachstumsmarkt Sensorik entwickelt und fertigt First Sensor Standardprodukte und kundenspezifische Sensorlösungen für die stetig zunehmende Zahl an Anwendungen in den unterschiedlichen Zielmärkten.

Entlang der Wertschöpfungskette zeichnet sich First Sensor durch zwei Kernkompetenzen aus: Zum einen besitzt die Gruppe Expertenwissen beim Detektieren von physikalischen Parametern mithilfe des Designs und der Produktion von Sensorchips auf Siliziumbasis. Zum anderen nutzt First Sensor Kenntnisse in der mikroelektronischen Aufbau- und Verbindungstechnik, um diese Chips mit dem besten „form factor“ anwendungsgerecht weiterzuverarbeiten. Zusätzliches Wachstum kann durch Systemlösungen für neue Anwendungen in den verschiedenen Märkten entstehen. Solche Sensorsysteme übernehmen nicht nur Messaufgaben, sondern reagieren intelligent auf Ergebnisse und kommunizieren mit anderen Systemen.

Auf dieser Basis fokussiert sich First Sensor auf die Produktbereiche Pressure und Advanced Electronics und verfügt über ein umfangreiches Angebot eigenentwickelter und -produzierter Standardsensoren, die primär über das Vertriebsnetz von TE Connectivity vertrieben werden. Durch die langjährige Expertise in der Sensorik ist First Sensor außerdem in der Lage, maßgeschneiderte Sensorlösungen anzubieten, die in den Produkten von Schlüsselkunden anwendungsspezifische Herausforderungen meistern. Darüber hinaus greift das Unternehmen auf eine Vielzahl technischer Lösungen im Bereich der Aktuatorik und Embedded Software zurück, um bei Systemansätzen zu unterstützen. Deshalb ist die Produkt- und Technologieentwicklung ein wesentlicher Kernprozess.

First Sensor kann über die Zusammenarbeit mit der TE Connectivity Solutions GmbH (Schaffhausen, Schweiz - TESOG) an Kunden in mehr als 140 Ländern liefern. Auf der Basis entsprechender Vereinbarungen ist die TESOG Verkaufs- und Distributionspartner der First Sensor AG und hat im Geschäftsjahr 2022 den kompletten Vertrieb des Unternehmens übernommen.

## Beschaffungs- und Absatzmärkte

First Sensor bezieht Rohmaterialien, Produkte und Dienstleistungen für seine Geschäftsprozesse. Mehr als drei Viertel haben ihren Ursprung in Europa (76,7 Prozent), aus Asien stammen 13,8 Prozent und aus Amerika kommen 9,5 Prozent. Seit dem 1. Juni 2022 erfolgt der Vertrieb der Produkte der First Sensor AG ausschließlich über den Distributionspartner TESOG. Für die regionale Aufteilung der Umsätze wird auf den Standort des Endkunden von TESOG abgestellt. Das größte Umsatzvolumen wurde im Geschäftsjahr 2024 wie bisher im deutschsprachigen Raum realisiert. Der Anteil der DACH-Region (Deutschland, Österreich, Schweiz, Liechtenstein) belief sich auf 53,2 Prozent (VJ: 57,5 Prozent). 19,5 Prozent (VJ: 14,1 Prozent) der Umsätze erwirtschaftete First Sensor in den nicht deutschsprachigen europäischen Ländern. In Nordamerika, mit Schwerpunkt auf den USA, erwirtschaftete der Konzern 5,7 Prozent des Umsatzes (VJ: 12,4 Prozent). Auf Asien entfallen 21,2 Prozent (VJ: 15,7 Prozent) der Umsatzanteile mit Schwerpunkt in China und 0,4 Prozent (VJ: 0,3 Prozent) entfallen auf den Rest der Welt.

Die grundsätzliche Absatzentwicklung im Konzern spiegelt sich entsprechend auch bei der First Sensor AG als Einzelgesellschaft wider.

## Externe Einflussfaktoren

Externe Einflussfaktoren für das Geschäft, wie zum Beispiel rechtliche, politische, wirtschaftliche, ökologische und soziale Rahmenbedingungen, die eine Veränderung im Nachfrageverhalten der Kunden begründen könnten, sowie regulatorische Rahmenbedingungen sind im positiven wie im negativen Sinne von geringerer Bedeutung für First Sensor.

Durch die Integration in den TE Connectivity-Konzern profitiert First Sensor nicht nur von der dynamisch wachsenden Anzahl von Sensorapplikationen, die für neue Funktionalitäten sowie für Sicherheit, Komfort und Effizienz entwickelt werden. Die globale Reichweite von TE Connectivity erweitert auch die Zahl potenzieller Kunden, die beliefert werden können. Diese Kombination sollte auch mögliche Schwankungen durch konjunkturelle Zyklen mindern.

### 1.1.2. Ziele und Strategien

#### Strategische Ausrichtung der Geschäftsfelder

First Sensor ist Teil von TE Connectivity und damit eingebunden in die TE Connectivity-Strategie für den Geschäftsbereich Sensoren. Ziel der Strategie ist es, Menschen, Maschinen und die Welt nahtlos miteinander zu verbinden, so dass alle weltweit ein besseres Leben führen können. Dafür werden innovative Sensorlösungen entwickelt, die Werte für die Mitarbeiter, Kunden und Investoren schaffen. Sie sollen dazu beitragen, dass die vernetzte Welt sicherer, produktiver und zuverlässiger wird. TE Connectivity setzt dabei auf die Werte Innovation, Integrität, Zuverlässigkeit, Inklusion und Teamwork. In den verschiedenen Handlungsfeldern konzentriert sich TE Connectivity mittelfristig auf eine ausgeprägte Wachstumsstrategie.

Im Mittelpunkt der Aktivitäten von First Sensor stehen Anwendungen in der industriellen Automatisierung und Zustandsüberwachung sowie der Steuerung von Bewegungen. Außerdem konzentriert sich die Gruppe auf Anwendungen in der Medizintechnik wie Diagnostik und Patientenüberwachung.

Drucksensoren sind ein wesentlicher Bestandteil des Produktportfolios. Hier bietet First Sensor für Applikationen in der Industrie und Medizintechnik passende Produkte. Oft sind in diesen High-Tech-Applikationen individuelle, kundenspezifische Lösungen gefragt. Aufgrund der mehr als 30-jährigen Anwendungserfahrung ist First Sensor in der Lage, die unterschiedlichsten Branchen mit passgenauen Lösungen zu bedienen – von leistungsstarken, plattformbasierten Drucksensoren für die Pneumatik und Hydraulik, unter anderem zur Automatisierung industrieller Anlagen, bis hin zu Sonderanfertigungen für hochspezialisierte Medizintechnik-Anwendungen.

Im Bereich Photonics umfasst das Produktprogramm LiDAR-Anwendungen, Imaging-Module und Lichtdetektoren. Sie kommen vorwiegend in Industrie-, Medizin- und Transportanwendungen zum Einsatz. First Sensor konzentriert sich hier vorrangig auf Anwendungen im Industrie- und Medizinbereich. Im Geschäftsjahr 2024 wurde im Rahmen des Produktportfoliomanagements entschieden, im Photonicsbereich mehr Fokus auf Produktionsdienstleistungen als auf Eigenentwicklung zu legen.

Besonders im Bereich Advanced Electronics hat sich First Sensor auf den steigenden Bedarf an komplexen Lösungen, die in Kundenapplikationen mehrere Funktionen verbinden, konzentriert. Dies bedarf der Kernkompetenzen in Chip-Design und -Produktion sowie in der Aufbau- und

Verbindungstechnik. Darüber hinaus setzt das Unternehmen auf den Auf- und Ausbau der Expertise in weiteren Verfahrenstechniken sowie in Software und Sensorik-Kommunikation. In der Zusammenarbeit mit TE Connectivity ergeben sich hier zusätzliche Optionen, die in der Zusammenarbeit stetig weiter validiert werden sollen.

Ergänzend entwickelt First Sensor nicht nur Produkte, sondern auch Lösungen. Beim „Solution Selling“ ist es wichtig, ein tiefgreifendes Verständnis für die Systeme der Kunden zu entwickeln und Trends und Systemprobleme zu erkennen, die gelöst werden müssen. Dies geht häufig mit der Erweiterung des Anteils von Sensoren in diesen Anwendungen und Anwendungsfällen einher. Auf diese Weise erhalten die Kunden ein umfassenderes Wertangebot. Gleichzeitig können der Beschaffungsprozess, die Komplexität und die Kosten reduziert werden, indem beispielsweise die Anzahl der Lieferanten reduziert werden kann.

## Strategische Finanzierungsmaßnahmen

Das operative Geschäft finanziert First Sensor vorrangig aus dem operativen Cashflow und den vorhandenen liquiden Mitteln bzw. über den Cash-Pool mit TE Connectivity. Weiterer Finanzierungsbedarf könnte zukünftig auch durch die Hauptaktionärin gedeckt werden. Strategische Finanzierungsmaßnahmen im engeren Sinne wurden bisher nicht vorgenommen und dies ist auch für die Zukunft nicht geplant.

### 1.1.3. Unternehmensinternes Steuerungssystem

Der Vorstand verantwortet die strategische Ausrichtung des Unternehmens. Er wird gemäß Gesetz und Satzung vom Aufsichtsrat beraten und überwacht. Aus den strategischen Zielen wird jährlich die Mittelfristplanung für die nächsten drei Jahre abgeleitet. Auf dieser Basis entsteht die jeweilige Detailplanung für das Folgejahr. Der Vorstand stimmt diese mit dem Aufsichtsrat ab und setzt sie um.

Mit den Mitarbeitern der ersten Führungsebene unterhalb des Vorstands erörtert der Vorstand regelmäßig strategische und wesentliche operative Fragen, analysiert die aktuelle Geschäftsentwicklung und berät über den Umgang mit Chancen und Risiken. Diese Führungskräfte haben außerdem direkte Berichtslinien zu den regionalen und globalen Fachverantwortlichen von TE Connectivity.

Die Steuerung der First Sensor-Unternehmensgruppe erfolgt in erster Linie durch die kontinuierliche Kontrolle der Zielerreichung hinsichtlich der Jahres- und Mittelfristplanung. Abweichungen sollen so frühzeitig erkannt werden, um zeitnah geeignete Maßnahmen einzuleiten.

## Verwendete Steuerungskennzahlen

Seit dem Geschäftsjahr 2024 wird First Sensor primär nach den Zielgrößen Umsatz und Investitionsvolumen gesteuert. Diese stellen die bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren (KPIs) dar. Die Änderung der Steuerungskennzahlen im Vergleich zum Geschäftsjahr 2023 wurden im Prognosebericht des Geschäftsberichts 2023 dargestellt.

Informationen zu den nichtfinanziellen Leistungsindikatoren finden sich in der nichtfinanziellen Konzernklärung (CSR-Bericht). Sie werden vom Vorstand nicht für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns berücksichtigt.

## 1.1.4. Forschung und Entwicklung

Vielfältige neue Einsatzmöglichkeiten von Sensoren und Sensorsystemen sind die Treiber für das geplante Wachstum von First Sensor. Aus diesem Grund hat die Entwicklung eine hohe Relevanz für den Erfolg des Unternehmens. Sie prägt die Umsetzung kundenspezifischer Lösungen und verantwortet den Produktentwicklungsprozess sowie den Bau von Prototypen. Außerdem bildet die Entwicklung die Grundlage für die Plattform- und Technologiestrategie von First Sensor. Sie ist integraler Teil der Strategie und Roadmaps der Sensor Business Unit von TE Connectivity. Als Folge der fortgeschrittenen Integration in den TE Connectivity-Konzern ist die Entwicklungsarbeit mittlerweile auf Organisationseinheiten aufgeteilt, die auch Standorte außerhalb der First Sensor-Gruppe umfassen. Die im Folgenden dargestellten F&E-Aktivitäten beziehen sich daher in erster Linie auf Weiterentwicklungen und Anpassungen durch Mitarbeiter von First Sensor, deren Ergebnisse jedoch nicht zwingend mit den Produktionsstandorten von First Sensor verbunden sind.

Die gesamte Expertise umfasst Halbleiterentwicklung und Design von Sensoren, Aufbau- und Verbindungstechnik sowie die Prozessentwicklung bis zum Prototypenbau, Sensorelektronik sowie Software und Systemintegration. Die Koordination der Fachbereiche innerhalb der Produktentwicklungsprojekte leistet das Projektmanagement, um die Einhaltung der definierten Projektziele sicherzustellen.

Die Organisationsstruktur ist nach Sensortechnologien ausgerichtet. Der Entwicklungsbereich Photonics befasst sich mit der Entwicklung von Fotodioden und bildgebenden Sensoren. Die Entwicklung von Drucksensoren arbeitet vereint mit den entsprechenden Entwicklern der TE Connectivity im Entwicklungsbereich Pressure & Force.

Prozessseitig ist die gesamte Entwicklung auf den Projekt-Governance-Prozess der TE Connectivity „LEANPD“ (Lean Enterprise Accelerated New Product Development) abgestellt. Dafür wurden Softwarelösungen angeglichen und das Dokumentenmanagement an die TE Connectivity-Infrastruktur angebunden.

### Vorgehen und Schwerpunkte

Unabhängig davon, ob der Anstoß zu einem Entwicklungsprojekt von Kundenseite oder aus den eigenen Reihen kommt, verlaufen Entwicklungsaktivitäten von First Sensor entlang eines strukturierten Prozesses. Vor dem eigentlichen Start des Projekts steht zunächst die Prüfung des Business Cases. Dabei werden neben Zeitrahmen und Kosten auch die Potenziale des Projekts für First Sensor und TE Connectivity gesamt berücksichtigt. Wenn die Prüfung zu einem positiven Ergebnis kommt, folgt die Umsetzung des Projekts. Ein mehrstufiger Prozess regelt dabei die Organisation von der Konzepterstellung über die Fertigung von Prototypen bis zur Vorbereitung der Serienproduktion. Mithilfe vorab definierter Meilensteine und standardisierten Berichtserfordernissen stellt dieser Prozess sicher, dass sich die Ergebnisse des Entwicklungsprojekts auf jeder Stufe im Einklang mit dem gewünschten Ziel befinden und Abweichungen zeitnah erkannt, analysiert und bearbeitet werden.

Die mittel- und kurzfristigen Entwicklungsaktivitäten werden entlang der übergeordneten Unternehmensstrategie auf der Ebene von TE Connectivity in einer Technologie- und Produkt-Roadmap gebündelt. Diese stellt sicher, dass Projekte mit Schlüsselkunden bzw. mit hohen Umsatzvolumina Vorrang genießen. Aus diesem Grund liegt der Schwerpunkt zum einen auf kundenspezifischen Sensorlösungen und damit auf der Entwicklung neuer Sensorchips. Ergänzt werden diese durch innovative Signalelektronik sowie Aufbau- und Verbindungstechnologien.

### Kooperationen

First Sensor verfolgt den Ansatz, Innovationsprozesse zu öffnen und strategische Kooperationen mit Industriepartnern und Forschungseinrichtungen einzugehen. Im Rahmen gemeinsamer Projekte profitiert jeder Partner von dem Austausch der Expertise und kann die jeweiligen Kernkompetenzen einbringen. Durch regelmäßigen engen Kontakt mit Forschungsinstituten trägt die Entwicklung darüber hinaus dazu bei, dass wissenschaftliche Erkenntnisse in nutzbare Innovationen überführt werden.

Eine eigene über die bestehenden Kooperationen hinausgehende Forschung findet in der Gruppe nicht statt.

## F&E-Kennzahlen

Der jährliche F&E -Aufwand wird mit einem Budget hinterlegt. Projektkosten werden im Rahmen von Innenaufträgen erfasst und fließen als Aufwand in die Gewinn- und Verlustrechnung. Mit Einbindung in die Strukturen und Abläufe des TE Connectivity-Konzerns wurden selbst erstellte immaterielle Vermögensgegenstände nicht mehr geschaffen

in TEUR, wenn nicht anders angegeben	2023	2024
F&E-Aufwand	4.189	2.865
F&E-Quote in %	3,1	2,4
Neue Aktivierung von Entwicklungsleistungen	16	0
Buchwerte der Aktivierungen	1.818	0
Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungsleistungen	342	2.254
Anzahl Mitarbeiter F&E (FTE)	52	47
Anzahl Patente und Lizenzen	17	16

Im Geschäftsjahr 2024 betrug der Aufwand für F&E 2,9 Mio. Euro. Die F&E-Quote im Verhältnis zum Umsatz sank damit auf 2,4 Prozent. In der Entwicklung waren im Berichtszeitraum durchschnittlich 47 Mitarbeiter beschäftigt.

## F&E-Ergebnisse

Die Entwicklungsarbeit konzentrierte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr vor allem auf Produkte und Technologien der MEMS Druck- und Gassensoren sowie der photonischen Sensoren.

Der Schwerpunkt in der Entwicklung der Drucksensoren lag im Bereich Bremssysteme für einen führenden deutschen Automobilhersteller sowie bei Durchfluss-Sensoren für Applikationen in der Gasversorgung in der Halbleiterindustrie, der Medizintechnik und der Klimasteuerung. Auch wurde ein neuartiger Sauerstoffsensoren für die Medizintechnik entwickelt.

Im Bereich Photonics wurden hauptsächlich für Infrarot anwendungen etliche kundenspezifische Entwicklungen für Fotodioden und bildgebende Sensoren fertiggestellt. Dazu gehören Aerospace Anwendungen im Wellenlängenbereich 1064nm sowie APD LiDAR Sensoren bei 905nm. Hier wurden beispielsweise neue zuverlässige und lötbare Packages für APD-Arrays, die nach Automobilstandards entwickelt wurden, vorgestellt.

Des Weiteren wurden Projekte im Bereich Messautomatisierung, insbesondere der Automatisierung von optischer Inspektion bearbeitet.

Auch wurden neue Herstellungsprozesse wie Jetten & Schneestrahlen weiterentwickelt und neueste technologische Markttrends in den Bereichen Partikelreduktion und Materialauftrag evaluiert, um gesteigerten Anforderungen für das Packaging bildgebender Sensoren zu begegnen.

Entwicklungsprojekte wie die genannten Beispiele tragen üblicherweise nach 6 bis 24 Monaten zu den Umsätzen bei. Patente und Gebrauchsmuster werden nur selektiv angemeldet. Dabei wird zunächst geprüft, ob der Nutzen einer Anmeldung die Risiken einer Offenlegung übersteigt, ob eine strategische Notwendigkeit besteht oder ob aus Wettbewerbsgründen eine Anmeldung notwendig ist. Patente werden im Anschluss jährlich einer Bewertung unterzogen. Wenn sich die Marktsituationen oder die strategische Ausrichtung des Unternehmens geändert haben oder wenn sich die Werthaltigkeit nicht mehr nachweisen lässt, wird entschieden, bestimmte Patente auslaufen zu lassen.

## 1.2. WIRTSCHAFTSBERICHT

### 1.2.1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

#### Entwicklung der Gesamtwirtschaft

Der Internationale Währungsfonds (IWF) erwartet, dass das globale Wachstum 2024 stabil, aber nicht überwältigend sein wird. Gegenüber früheren Prognosen gab es bemerkenswerte Korrekturen, wobei die Anhebungen der Prognose für die Vereinigten Staaten die Herabstufungen der Prognosen für andere fortgeschrittene Volkswirtschaften - insbesondere die größten europäischen Länder - ausglich. Die langfristige Entwicklung sieht der IWF nach wie vor wenig optimistisch. Anhaltender struktureller Gegenwind - wie die Bevölkerungsalterung und die schwache Produktivität - bremsst das potenzielle Wachstum in vielen Volkswirtschaften.

In seiner jüngsten Prognose aus Oktober 2024 soll die Weltwirtschaft 2024 um 3,2 Prozent wachsen und damit einen Zehntelprozentpunkt weniger als 2023. Das stärkste Wachstum unter den größeren Ländern erwartet der IWF 2024 in Indien und China mit sieben beziehungsweise 4,8 Prozent. Für die US-Wirtschaft erwartet der IWF eine leichte Verschlechterung auf 2,8 Prozent. Für die Eurozone erwartet der IWF nur schwache Werte mit 0,8 Prozent Wachstum in 2024. Optimistischer als die deutsche Regierung ist der IWF hingegen bei den Aussichten für 2024: Hier erwartet er eine Stagnation mit einem Wachstum von null Prozent, während die Bundesregierung davon ausgeht, dass die deutsche Wirtschaft 2024 um 0,2 Prozent schrumpft.

#### Entwicklungen des Sensormarktes

Das Marktforschungsinstitut WSTS erwartete für den globalen Halbleitermarkt im Jahr 2024 einen Anstieg um 16,0 Prozent nach einem Rückgang um 8,2 Prozent im vergangenen Jahr. Hauptsächlich zwei Kategorien von Halbleitern sollen das Wachstum mit zweistelligen Zuwachsraten antreiben: Logik mit 10,7 Prozent und Speicher mit 76,8 Prozent. Für den Sensormarkt weltweit erwarten sie 2024 erneut einen deutlichen Rückgang um 7,4 Prozent nach -9,4 Prozent im Vorjahr. Die regionalen Unterschiede bleiben für die Halbleiterindustrie insgesamt sehr ausgeprägt: Für 2024 wird für die Regionen Amerika und Asia-Pazifik ein deutliches Wachstum von 25,1 Prozent bzw. 17,5 Prozent erwartet. Im Gegensatz dazu wird für Europa ein geringfügiges Wachstum von 0,5 Prozent erwartet, während für Japan ein leichter Rückgang von 1,1 Prozent prognostiziert wird.

Für 2024 rechnet der Branchenverband ZVEI nur noch mit einem geringen Anstieg des globalen Elektromarkts um 1 Prozent. Ursächlich dafür sei in erster Linie die allgemein schwache Industriekonjunktur, die u.a. vom hohen Zinsniveau, geopolitischer Unsicherheit und Kaufzurückhaltung belastet wird. Für den deutschen Elektromarkt erwartet der Verband 2024 einen Rückgang um 4 Prozent, nachdem er im Vorjahr um 4 Prozent gewachsen war. Im Jahresverlauf 2024 sanken die Auftragseingänge in der Branche um 10,9 Prozent im Vergleich zum Vorjahreswert. Die Aufträge aus dem Inland gingen um 12,0 Prozent und die aus dem Ausland um 10,0 Prozent zurück.

Die größeren Unternehmen des deutschen Branchenverbands AMA (Verband für Sensorik und Messtechnik e.V.) verzeichneten zum Beginn des Berichtszeitraums einen stärkeren Umsatz- und Auftragsrückgang. So gingen die Umsätze zunächst um sechs Prozent und die Auftragseingänge um drei Prozent zurück. Die Mitglieder des Verbandes erwarten für 2024 dennoch ein leichtes Wachstum um 2 Prozent, besonders aufgrund der Belastungen durch die Situation in der Automobilindustrie.

## 1.2.2. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

### Die Lage des Konzerns

#### Geschäftsverlauf im Geschäftsjahr 2024 und Vergleich mit der prognostizierten Entwicklung

Im Geschäftsjahr 2024 erreichte der Umsatz der First Sensor-Gruppe 121,4 Mio. Euro (VJ: 134,6 Mio. Euro). Der Umsatzrückgang um 9,8 Prozent spiegelt insbesondere das schwierigere Marktumfeld wider. Damit wurde die ursprüngliche Prognose für das Geschäftsjahr 2024 verfehlt, jedoch die angepasste Spanne von 115 bis 125 Mio. Euro erreicht. Ursächlich waren hierfür die allgemeine Schwäche des Industriemarktes und das Ausbleiben des erwarteten Aufholsszenarios sowie der nicht gelungene Abbau der Bestände durch Verkauf.

Angesichts des wirtschaftlichen Umfelds wurden die geplanten Investitionen teilweise zeitlich gestreckt. Das Investitionsvolumen belief sich deshalb auf 5,6 Mio. Euro und lag damit ebenfalls nicht in der Spanne der ursprünglichen Prognose, aber im Rahmen der jüngsten Guidance von 5 bis 7 Mio. Euro.

Insgesamt liegt die Entwicklung im Berichtszeitraum damit nicht im Rahmen der ursprünglichen Erwartungen.

#### Zielwerte der Steuerungskennzahlen für das Geschäftsjahr 2024

Für das Geschäftsjahr 2024 wurde ursprünglich ein Konzernumsatz zwischen 135 und 145 Mio. Euro erwartet. Diese Planung wurde am 11.04.2024 auf einen Umsatz zwischen 115 und 125 Mio. Euro reduziert. Für das geplante Investitionsvolumen wurde ursprünglich eine Größenordnung zwischen 8 und 10 Mio. Euro erwartet. Am 09.07.2024 wurde diese Größenordnung auf 5 bis 7 Mio. Euro reduziert.

#### Vergleich von Ziel- und Ist-Werten 2024

Die folgende Tabelle stellt den erreichten Wert im Geschäftsjahr 2023, die ursprüngliche und die angepasste Guidance für das Geschäftsjahr 2024 sowie den im Geschäftsjahr 2024 erreichten Wert dar:

	01.10.2022- 30.09.2023	Guidance 31.01.2024	Angepasste Guidance 11.04.2024	Angepasste Guidance 09.07.2024	01.10.2023- 30.09.2024
Umsatz in Mio. Euro	134,6	135 - 145	115 - 125	115 - 125	121,4
Investitionen in Mio. Euro	10,4	8 - 10	8 - 10	5 - 7	5,6

Damit wurde die ursprüngliche Planung bezüglich des Umsatzes und des Investitionsvolumens verfehlt, die im Jahresverlauf angepassten Prognosen jedoch erreicht.

## Ertragslage

### Umsatzentwicklung

Der Umsatz der First Sensor-Gruppe erreichte 121,4 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2024 gegenüber 134,6 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2023. Der Höhe nach erreichten sie insgesamt nicht die ursprüngliche Prognose. Der Umsatzrückgang war überwiegend mengenbedingt und konnte durch selektive Preisanpassungen nicht kompensiert werden. Ursächlich für den Umsatzrückgang um 9,8 Prozent war überwiegend das schwierigere Marktumfeld, in dem auch die Umsatzrealisierung durch den ursprünglich vorgesehenen Bestandsabbau nicht wie geplant erfolgen konnte; einige Kundenabrufe haben sich darüber hinaus in die nachfolgenden Perioden verschoben.

Die folgende Darstellung der regionalen Umsatzverteilung bezieht sich auf den Sitz der Endkunden, mit dem die Umsätze realisiert wurden:

in TEUR	01.10.2022 - 30.09.2023	01.10.2023 - 30.09.2024	Δ absolut	in %
DACH*	77.389	64.592	-12.797	-16,5
Übriges Europa	18.968	23.711	4.743	25,0
Nordamerika	16.721	6.893	-9.828	-58,8
Asien	21.190	25.692	4.502	21,2
Rest der Welt	342	546	204	59,6
<b>Gesamt</b>	<b>134.610</b>	<b>121.434</b>	<b>-13.176</b>	<b>-9,8</b>

\*Deutschland, Österreich, Schweiz, Liechtenstein

Der deutliche Umsatzrückgang im Geschäftsjahr 2024 resultiert hauptsächlich aus der DACH-Region und aus Nordamerika. Der Umsatz der DACH-Region repräsentiert 53,2 Prozent des Gesamtumsatzes und war um 16,5 Prozent rückläufig. In Nordamerika sank der Umsatz um mehr als die Hälfte nach dem starken Geschäftsjahr 2023. Die Region repräsentiert damit 5,7 Prozent des Gesamtumsatzes. Die Umsätze im übrigen Europa und Asien stiegen hingegen, konnten den Rückgang jedoch nur abmildern. Der Umsatz im übrigen Europa stieg um 25,0 Prozent, hier werden 19,5 Prozent der Gesamtumsätze realisiert. Starkes Wachstum mit einem Zuwachs um 21,2 Prozent zeigte erneut Asien, der Umsatzanteil beläuft sich nun auf 21,2 Prozent. Auf den Rest der Welt entfallen 0,4 Prozent der Umsätze. In den Umsatzerlösen sind 2,1 Mio. Euro enthalten, die dem Geschäftsjahr 2023 zuzuordnen sind; dies wurde bereits im Halbjahresbericht dargestellt.

### Auftragslage<sup>1</sup>

Die Auftragslage schwächte sich im Berichtszeitraum weiter ab. Einem Umsatz von 121,4 Mio. Euro standen Auftragseingänge in Höhe von 97,1 Mio. Euro gegenüber. Daraus resultiert zum Stichtag ein Auftragsbestand in Höhe von 58,9 Mio. Euro und eine Book-to-Bill Ratio von 0,84. Die Volatilität der Auftragseingänge hat sich seit der Einbindung in die TE Connectivity-Vertriebsstruktur leicht erhöht, daher ist die Aussagekraft für das laufende Geschäftsjahr 2025 nur beschränkt valide.

in TEUR	01.10.2022- 30.09.2023	01.10.2023- 30.09.2024	Δ absolut	in %
Umsatz	134.610	121.434	-13.176	-9,8
<i>Umsätze mit Produkten</i>	<i>129.329</i>	<i>115.693</i>	<i>-13.636</i>	<i>-10,5</i>
<i>Umsätze aus Dienstleistungen</i>	<i>5.300</i>	<i>5.741</i>	<i>441</i>	<i>8,3</i>
Auftragseingang	105.224	97.085	-8.139	-7,7
Auftragsbestand	77.465	58.857	-18.707	-24,1
Book-to-Bill-Ratio	0,81	0,84	0,03	-

<sup>1</sup> Der Abschnitt „Auftragslage“ ist nicht Bestandteil der Abschlussprüfung durch BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft.

## Ergebnis

Der Umsatz der First Sensor-Gruppe im Geschäftsjahr 2024 betrug 121,4 Mio. Euro (VJ: 134,6 Mio. Euro), das entspricht einem Rückgang um 9,8 Prozent. Der Umsatzrückgang war überwiegend mengenbedingt und konnte durch selektive Preisanpassungen nicht kompensiert werden. Die sonstigen betrieblichen Erträge beliefen sich auf 0,9 Mio. Euro (VJ: 1,4 Mio. Euro). Der Bestand an fertigen und unfertigen Erzeugnissen sank um 1,1 Mio. Euro (VJ: +4,1 Mio. Euro). Die anderen aktivierten Eigenleistungen beliefen sich auf 0 TEUR (VJ: 16 TEUR). Die Gesamtleistung (ohne sonstige betriebliche Erträge) sank entsprechend um 13,3 Prozent auf 120,3 Mio. Euro (VJ: 138,8 Mio. Euro).

Der Materialaufwand reduzierte sich um 14,8 Prozent auf 59,0 Mio. Euro (VJ: 69,2 Mio. Euro). Das entspricht einer Materialquote von 48,6 Prozent (VJ: 51,4 Prozent). Die Rohmarge bezogen auf die Gesamtleistung erreichte 51,3 Prozent nach 50,7 Prozent im Vorjahr.

Der Personalaufwand, der sich im Vorjahr auf 42,5 Mio. Euro belief, reduzierte sich im Berichtszeitraum leicht um 1,7 Prozent auf 41,8 Mio. Euro. Ursächlich hierfür war eine Anpassung des Personaleinsatzes an den Standorten Weißensee und Dresden. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sanken ebenfalls und betragen 14,1 Mio. Euro (VJ: 16,5 Mio. Euro), überwiegend durch eine Optimierung der Einkäufe und das Absinken der Inflation. Insgesamt erreichte das Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern (EBITDA) 6,3 Mio. Euro nach 12,0 Mio. Euro im Vorjahr. Die EBITDA-Marge betrug 5,2 Prozent (VJ: 8,9 Prozent).

Die Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte sind deutlich auf 24,5 Mio. Euro (VJ: 7,7 Mio. Euro) gestiegen, überwiegend als Folge der notwendigen Goodwillabschreibung und der Abschreibungen auf selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte. Das Betriebsergebnis (EBIT) betrug deshalb -18,2 Mio. Euro (VJ: 4,2 Mio. Euro). Das entspricht einer EBIT-Marge von -15,0 Prozent (VJ: 3,1 Prozent).

Das Finanz- und Währungsergebnis betrug im Berichtszeitraum 0,7 Mio. Euro (VJ: 0,2 Mio. Euro). Das Ergebnis vor Steuern (EBT) erreichte folglich -17,5 Mio. Euro (VJ: 4,4 Mio. Euro). Nach Steuern in Höhe von -0,2 Mio. Euro (VJ: -0,3 Mio. Euro) erreichte das Konzernergebnis -17,7 Mio. Euro (VJ: 4,1 Mio. Euro). Aufgrund der steuerlichen Organschaft fallen Ertragsteuern vorrangig beim Organträger an. Das Ergebnis je Aktie betrug -1,72 Euro / -1,72 Euro (VJ: 0,40 Euro / 0,40 Euro; jeweils verwässert/unverwässert). Außenstehende Aktionäre erhalten entsprechend den Regelungen im Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag eine jährliche Ausgleichszahlung gemäß § 304 AktG, die vom Mehrheitsgesellschafter geleistet wird. Die First Sensor AG trägt lediglich die darauf entfallende Steuer (242 TEUR).

## Finanz- und Vermögenslage

### Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements

Ziel des Finanzmanagements von First Sensor ist es, die notwendige Liquidität für die Produktionsprozesse, das Wachstum und die Investitionen jederzeit sicherzustellen. Die Steuerung erfolgt zentral durch die First Sensor AG. Sie umfasst primär die Liquiditätssteuerung, die Beschaffung von Fremdkapital sowie das Management von Zins- und Währungsrisiken. Seit dem Geschäftsjahr 2020 nimmt First Sensor an dem Cash-Pool von TE Connectivity teil.

Das Risiko steigender Zinsen betrifft Fremdkapital, das mittlerweile nur noch in begrenzter Größenordnung und überwiegend festverzinslich eingesetzt wird. Deshalb nutzt die Gesellschaft keinen Einsatz von Zinsswaps auf variabel verzinsliche Darlehen. Fremdwährungsrisiken durch Materialeinkäufe und Fremdleistungsbezug begegnet First Sensor durch die bevorzugte Vereinbarung von Zahlungen in Euro.

Eine konzernweite Finanz-Risikomanagement-Richtlinie dient der rechtzeitigen Erkennung von Währungs- und Zinsrisiken und regelt die zulässigen Sicherungsinstrumente. Zum Stichtag 30.09.2024 ergaben die ermittelten Risikolimits und Wesentlichkeitsgrenzen keinen Handlungsbedarf zum Abschluss von Sicherungsgeschäften.

## Kapitalstruktur

Zum Stichtag 30. September 2024 betrug das Konzerneigenkapital 118,6 Mio. Euro (VJ: 126,8 Mio. Euro). Bezogen auf die Bilanzsumme von 143,0 Mio. Euro (VJ: 169,0 Mio. Euro) errechnet sich daraus eine Eigenkapitalquote von 82,9 Prozent (VJ: 75,1 Prozent). Die Veränderung resultiert überwiegend aus der Bilanzverkürzung als Folge der Goodwill-Abschreibungen und der Wertberichtigung auf die Vorräte auf der Aktivseite und dem Rückgang der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen auf der Passivseite.

Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten einschließlich Leasingverbindlichkeiten wurden in der Berichtsperiode weiter reduziert und belaufen sich auf 5,2 Mio. Euro (VJ: 7,5 Mio. Euro). Dies ist im Wesentlichen ein KfW-Darlehen in Höhe von ursprünglich 13,0 Mio. Euro. Als Sicherheit dient ein verpfändetes Guthabenkonto, das entsprechend der Fristigkeiten als sonstiger kurz- bzw. langfristiger Vermögenswert in Höhe von 5,3 Mio. Euro (VJ: 6,9 Mio. Euro) ausgewiesen wird. Deshalb sind keine Covenants und die Entlassung von Sicherheiten vereinbart.

	30.09.2023	30.09.2024
Verschuldungsgrad: Nettoverschuldung zu EBITDA	-2,3	-4,7
Zinsdeckungsgrad: EBITDA zu Zinsaufwand	44,0	-31,9
Eigenmittelquote*	86,0	82,9

\* Die Eigenmittelquote entspricht der Eigenkapitalquote (VJ: bereinigt um Geschäfts- und Firmenwerte).

in TEUR	30.09.2023	30.09.2024	Δ absolut	in %
Langfristige Finanzverbindlichkeiten (inkl. Leasingverbindlichkeiten)	7.518	5.179	-2.339	-31,1
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten (inkl. Leasingverbindlichkeiten)	4.540	2.369	-2.171	-47,8
Finanzmittelfonds	1.531	478	-1.053	-68,8
Cashpool-Forderungen	27.832	22.008	-5.824	-20,9
Forderung gegenüber Gesellschafter aus Verlustausgleich	0	9.345	9.345	100,0
Verpfändete Bankguthaben	6.906	5.281	-1.625	-23,5
Nettoverschuldung (+) / Netto Cash (-)	<b>-24.211</b>	<b>-29.565</b>	<b>-5.354</b>	<b>-22,1</b>

Die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten reduzierten sich überwiegend aufgrund von Tilgungsleistungen zum Stichtag auf 2,4 Mio. Euro (VJ: 4,5 Mio. Euro).

Die Finanzmittelfonds und die Cashpool-Forderungen (siehe auch Erläuterungen im Anhang 4.8) reduzierten sich zum Stichtag 30.09.2024 zusammen um 6,9 Mio. Euro und beliefen sich insgesamt auf 22,5 Mio. Euro (VJ: 29,4 Mio. Euro). Darüber hinaus besteht im Berichtsjahr eine Forderung auf Verlustausgleich in Höhe von 9,3 Mio. Euro. Insgesamt weist First Sensor eine Netto-Cash-Position in Höhe von 29,6 Mio. Euro (VJ: 24,2 Mio. Euro) aus.

First Sensor kann eingeräumte Kreditlinien nutzen, wird aber bei Bedarf vorrangig die Möglichkeiten der Finanzierung innerhalb des TE Connectivity-Konzerns nutzen. Daher ist auch für die Zukunft davon auszugehen, dass First Sensor in der Lage sein wird, das geplante Wachstum und die Investitionen aus den zur Verfügung stehenden Mitteln zu finanzieren. Eine Inanspruchnahme des Kapitalmarkts ist in absehbarer Zeit nicht geplant.

Außerbilanzielle Finanzierungsinstrumente werden von First Sensor nicht eingesetzt.

## Investitionen

Investitionen im Bereich der immateriellen Vermögenswerte waren weiterhin zu vernachlässigen und finden vorrangig auf der Ebene von TE Connectivity statt. Im Bereich der Sachanlagen wurden 5,3 Mio. Euro (VJ: 10,4 Mio. Euro) investiert, vor allem in neue Maschinen und Anlagen an den Standorten in Berlin zur Kapazitätsausweitung und zur Prozessstabilisierung bzw. -verbesserung.

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte stiegen überwiegend als Folge des Goodwill-Impairments (siehe auch Anhangangabe 4.4.) deutlich auf 18,1 Mio. Euro (VJ: 2,1 Mio. Euro). Die Abschreibungen auf Sachanlagen erhöhten sich im Berichtsjahr leicht auf 6,4 Mio. Euro (VJ: 5,6 Mio. Euro).

in TEUR	01.10.2022- 30.09.2023	01.10.2023- 30.09.2024	Δ absolut	in %
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	9	-239	-248	n.a.
Investitionen in Sachanlagen	-10.357	-5.341	5.026	-48,5
<b>Investitionen</b>	<b>-10.358</b>	<b>-5.580</b>	<b>4.778</b>	<b>-46,1</b>
<b>Cashflow aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-7.548</b>	<b>1.117</b>	<b>8.665</b>	<b>n.a.</b>
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	-2.095	-18.072	-15.977	762,6
Abschreibungen auf Sachanlagen	-5.629	-6.430	-801	14,2
- davon aus IFRS 16 Miet- und Leasingverhältnissen	-747	-712	-35	-4,7
<b>Abschreibungen</b>	<b>-7.724</b>	<b>-24.502</b>	<b>-16.778</b>	<b>217,2</b>

## Liquidität

Der Wert des Finanzmittelfonds zum 30. September 2024 betrug 0,5 Mio. Euro. Der operative Cashflow für das Geschäftsjahr 2024 erreichte 0,6 Mio. Euro und war damit im Vergleich zum Vorjahreswert von 14,1 Mio. Euro noch positiv. Der Cashflow aus Investitionstätigkeit betrug 1,1 Mio. Euro (VJ: -7,6 Mio. Euro), im Wesentlichen aus verminderten Auszahlungen für Investitionen. Der Free Cashflow als Saldo aus dem operativen Cashflow und dem Cashflow aus der Investitionstätigkeit erreichte deshalb 1,7 Mio. Euro (VJ: 6,5 Mio. Euro).

in TEUR	01.10.2022- 30.09.2023	01.10.2023- 30.09.2024	Δ absolut	in %
Operativer Cashflow	14.089	561	-13.528	-96,0
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-7.548	1.117	8.665	n.a.
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-5.909	-2.731	3.178	-53,8
Zahlungswirksame Veränderung der liquiden Mittel	632	-1.053	-1.685	n.a.
Finanzmittelfonds zu Beginn des Geschäftsjahres	899	1.531	632	70,3
Finanzmittelfonds zum Ende des Geschäftsjahres	1.531	478	-1.053	-68,8
Free-Cashflow	6.541	1.678	-4.863	-74,3

Aus Sicht des Vorstands ist die Liquiditätsausstattung des Konzerns damit weiterhin komfortabel, auch aufgrund der Möglichkeiten der Finanzierung innerhalb des TE Connectivity-Konzerns. Auch im Geschäftsjahr 2025 wird First Sensor so in der Lage sein, die Zahlungsverpflichtungen aus dem operativen Geschäft und die Tilgung der Fremdfinanzierung jederzeit zu erfüllen.

Zur Beurteilung der Zahlungsfähigkeit von First Sensor wird in der folgenden Tabelle die Liquidität in Form von Liquiditätsgraden aufgeführt. Zur Berechnung der Liquidität ersten Grades wird der Finanzmittelfonds ins Verhältnis zu den kurzfristigen Verbindlichkeiten gesetzt. Im zweiten Grad werden die kurzfristigen Forderungen hinzugerechnet und im dritten Grad werden die Vorräte mit einbezogen.

in %	30.09.2023	30.09.2024	ΔPP
Liquidität ersten Grades	94,3	201,5	107,2
Liquidität zweiten Grades	171,7	298,6	126,9
Liquidität dritten Grades	348,2	520,0	171,8

## Vermögenslage

Die Bilanzsumme sank im Geschäftsjahr 2024 auf 143,0 Mio. Euro (VJ: 169,0 Mio. Euro). Die Eigenkapitalquote stieg auf 82,9 Prozent (VJ: 75,1 Prozent). Die Veränderung resultiert überwiegend aus der Bilanzverkürzung um 26,0 Mio. Euro, in erster Linie aufgrund der Abschreibung des Geschäfts- oder Firmenwertes einerseits und des deutlichen Rückgangs der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zum Bilanzstichtag andererseits.

## Aktiva

Die langfristigen Vermögenswerte sanken um 20,5 Mio. Euro auf 56,7 Mio. Euro (VJ: 77,2 Mio. Euro), hauptsächlich aufgrund der vollständigen Abschreibungen auf Geschäfts- und Firmenwerte (-16,0 Mio. Euro) sowie auf immaterielle Vermögenswerte (-2,1 Mio. Euro). Die Sachanlagen reduzierten sich leicht um 0,9 Mio. Euro, da die planmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagen in Höhe von 6,5 Mio. Euro die Investitionen von 5,6 Mio. Euro überstiegen.

Die Summe der kurzfristigen Vermögenswerte reduzierte sich ebenfalls, und zwar von 91,8 Mio. Euro auf 86,3 Mio. Euro. Wesentliche Veränderungen hier betrafen die Vorräte, sie sanken im Berichtszeitraum von 43,6 Mio. Euro auf 36,8 Mio. Euro, überwiegend als Folge der Wertminderung auf Vorräte zum Stichtag um 6,7 Mio. Euro, die aufwandswirksam erfasst wurden. Die kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte erhöhten sich um 3,5 Mio. Euro auf 33,0 Mio. Euro (VJ: 29,5 Mio. Euro).

## Passiva

Auf der Passivseite reduzierte sich das Eigenkapital auf 118,6 Mio. Euro (VJ: 126,8 Mio. Euro). Das gezeichnete Kapital erhöhte sich durch die Ausgabe von 4.000 Aktien im Rahmen eines Aktienoptionsplans. Die Veränderung der Kapitalrücklage um 0,1 Mio. Euro resultiert ebenfalls aus den neu ausgegebenen Aktien. Durch das Ergebnis nach IFRS reduzierten sich die Gewinnrücklagen auf 56,0 Mio. Euro (VJ: 64,4 Mio. Euro).

Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten wurden im Berichtszeitraum auf 5,2 Mio. Euro reduziert (VJ: 7,5 Mio. Euro). Dadurch sanken auch die langfristigen Schulden insgesamt auf 7,5 Mio. Euro (VJ: 10,0 Mio. Euro). Die kurzfristigen Schulden reduzierten sich ebenfalls deutlich von 32,1 Mio. Euro auf 16,9 Mio. Euro, in erster Linie aufgrund des deutlichen Rückgangs der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um -7,8 Mio. Euro.

Das Working Capital veränderte sich zum 30.09.2024 nur unwesentlich und belief sich auf 45,1 Mio. Euro (VJ: 45,5 Mio. Euro). Das Capital Employed sank auf 102,0 Mio. Euro (VJ: 122,7 Mio. Euro). Aufgrund des negativen Ergebnisses erreichte das ROCE (Return on Capital Employed) 17,8 Prozent (VJ: 3,5 Prozent).

## Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der First Sensor AG (HGB)

### Ertragslage der First Sensor AG

#### GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DER FIRST SENSOR AG

in TEUR	01.10.2022 - 30.09.2023	01.10.2023 - 30.09.2024	Δ absolut	in %
Umsatzerlöse	122.875	111.861	-11.015	-9,0
Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	4.397	-1.670	-6.067	n.a.
Andere aktivierte Eigenleistungen	16	0	-16	-100,0
<b>Gesamtleistung</b>	<b>127.289</b>	<b>110.191</b>	<b>-17.098</b>	<b>-13,4</b>
Übrige sonstige betriebliche Erträge	1.407	840	-567	-40,3
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-50.155	-40.756	9.399	18,7
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-15.258	-14.994	264	1,7
<b>Rohergebnis</b>	<b>63.283</b>	<b>55.280</b>	<b>-8.002</b>	<b>-12,6</b>
Löhne und Gehälter	-33.306	-32.719	587	1,8
Soziale Abgaben	-6.373	-6.501	-127	-2,0
Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	-16.691	-14.053	2.637	15,8
<b>Operatives Ergebnis (EBITDA)</b>	<b>6.912</b>	<b>2.008</b>	<b>-4.904</b>	<b>-70,9</b>
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	-8.918	-15.412	-6.494	-72,8
<b>Betriebsergebnis (EBIT)</b>	<b>-2.006</b>	<b>-13.404</b>	<b>-11.398</b>	<b>568,2</b>
Erträge aus Ergebnisabführungen	4.042	3.768	-274	-6,8
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	268	733	465	173,6
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-85	-82	3	-3,5
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>2.219</b>	<b>-8.984</b>	<b>-11.203</b>	<b>n.a.</b>
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-303	-328	-25	-8,2
Sonstige Steuern	-30	-33	-3	-10,0
<b>Ergebnis vor Gewinnabführung/Verlustübernahme</b>	<b>1.886</b>	<b>-9.345</b>	<b>-11.232</b>	<b>n.a.</b>
Gewinnabführung/Verlustübernahme	-1.886	9.345	11.232	n.a.
<b>Periodenergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-</b>
Verlust-/Gewinnvortrag	41.986	41.986	0	-
Gewinnausschüttung	0	0	0	-
<b>Bilanzgewinn (nach Gewinnabführung)</b>	<b>41.986</b>	<b>41.986</b>	<b>0</b>	<b>-</b>

Der Umsatz der Einzelgesellschaft First Sensor AG ging im Geschäftsjahr 2024 um 9,0 Prozent auf 111,9 Mio. Euro (VJ: 122,9 Mio. Euro) zurück. Die Begründung findet ihre Entsprechung im Konzern. Die Bestände an fertigen und unfertigen Erzeugnissen sanken im Berichtszeitraum um 1,7 Mio. Euro. Im Geschäftsjahr 2024 wurden keine Eigenleistungen aktiviert (VJ: 16 TEUR). Die Gesamtleistung belief sich auf 110,2 Mio. Euro (VJ: 127,3 Mio. Euro). Die sonstigen betrieblichen Erträge sanken auf 0,8 Mio. Euro (VJ: 1,4 Mio. Euro).

Der Materialaufwand bezogen auf die Gesamtleistung sank um 14,8 Prozent auf 55,8 Mio. Euro (VJ: 65,4 Mio. Euro). Dies entspricht einer Materialaufwandsquote von 50,8 Prozent (VJ: 51,4 Prozent). Der Rohertrag belief sich auf 55,3 Mio. Euro (VJ: 63,3 Mio. Euro). Der Personalaufwand ging leicht zurück auf 39,2 Mio. Euro (VJ: 39,7 Mio. Euro). Das entspricht einer Personalaufwandsquote von 35,7 Prozent (VJ: 31,2 Prozent).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen verringerten sich auf 14,1 Mio. Euro (VJ: 16,7 Mio. Euro). Die Abschreibungen waren auch im Einzelabschluss durch die Goodwillabschreibungen und die Abschreibung der selbst geschaffenen Vermögenswerte deutlich über dem Vorjahreswert bei 15,0 Mio. Euro (VJ: 8,9 Mio. Euro). Das Betriebsergebnis (EBIT) betrug -13,4 Mio. Euro (VJ: -2,0 Mio. Euro).

Es besteht ein Gewinnabführungsvertrag mit der First Sensor Lewicki GmbH, aus dem Erträge in Höhe von 3,8 Mio. Euro (VJ: 4,0 Mio. Euro) resultieren. Aus sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen und Aufwendungen ergibt sich saldiert ein Betrag von 0,7 Mio. Euro (VJ: 0,2 Mio. Euro).

Das Vorsteuerergebnis beträgt entsprechend -9,0 Mio. Euro (VJ: 2,2 Mio. Euro). Steuern vom Einkommen und Ertrag belaufen sich auf -0,3 Mio. Euro (VJ: -0,3 Mio. Euro). Der mit der TE Connectivity Germany Sensors Holding AG bestehende Gewinnabführungsvertrag führt zu einem Ausgleich des negativen Jahresergebnisses. Der Verlustausgleich durch TE Connectivity beläuft sich auf 9,3 Mio. Euro (im Vorjahr Gewinnabführung: -1,9 Mio. Euro).

Für das Geschäftsjahr 2024 weist die First Sensor AG wie im Vorjahr ein Jahresergebnis von 0 Euro aus.

## Finanz- und Vermögenslage der First Sensor AG

### AKTIVA

in TEUR	30.09.2023	30.09.2024	Δ absolut	in %
Immaterielle Vermögenswerte	876	667	-209	-23,8
Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	1.818	0	-1.818	-100,0
Geschäfts- oder Firmenwert	7.817	0	-7.817	-100,0
Geleistete Anzahlungen	31	0	-31	-100,0
Sachanlagen	49.475	49.399	-76	-0,2
Anteile an verbundenen Unternehmen	7.912	7.912	0	0,0
<b>Anlagevermögen</b>	<b>67.928</b>	<b>57.978</b>	<b>-9.950</b>	<b>-14,6</b>
Vorräte	41.439	34.454	-6.985	-16,9
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	84	94	10	11,4
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	42.480	44.749	2.269	5,3
Sonstige Vermögensgegenstände	7.218	5.554	-1.664	-23,1
Liquide Mittel	1.140	395	-745	-65,4
<b>Summe kurzfristige Vermögensgegenstände/ Umlaufvermögen</b>	<b>92.362</b>	<b>85.246</b>	<b>-7.116</b>	<b>-7,7</b>
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	53	205	152	285,9
<b>AKTIVA</b>	<b>160.342</b>	<b>143.428</b>	<b>-16.914</b>	<b>-10,5</b>

Zum Stichtag 30.09.2024 sank die Bilanzsumme um 10,5 Prozent auf 143,4 Mio. Euro (VJ: 160,3 Mio. Euro).

Auf der Aktivseite reduzierten sich im Anlagevermögen die Geschäfts- oder Firmenwerte durch die Abschreibung auf 0 Mio. Euro (VJ: 7,8 Mio. Euro) und die damit verbundenen selbsterstellten immateriellen Vermögenswerte auf 0 Mio. Euro (VJ: 1,8 Mio. Euro) aufgrund von Wertminderungen. Ursachen hierfür sind Annahmen von verringerten Umsätzen und einem geringeren Bestandsabbau im Vergleich zu den vorherigen Planungen. Die Sachanlagen veränderten sich nur unwesentlich und betragen 49,4 Mio. Euro (VJ: 49,5 Mio. Euro) als Folge der Investitionen im Berichtszeitraum, die unter dem Niveau ihrer Abschreibungen lagen. Insgesamt sank das Anlagevermögen um 10,0 Mio. Euro auf 58,0 Mio. Euro (VJ: 67,9 Mio. Euro).

Das Umlaufvermögen reduzierte sich von 92,4 Mio. Euro auf 85,2 Mio. Euro. Wesentliche Veränderungen betrafen die Vorräte, die auf 34,5 Mio. Euro zurückgingen (VJ: 41,5 Mio. Euro). Aufgrund der Umstellung des Vertriebes auf das verbundene Unternehmen TESOG als alleinigen Verkaufs- und Distributionspartner betragen die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum Stichtag nur 94 TEUR (VJ: 84 TEUR). Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von 35,4 Mio. Euro (VJ: 42,5 Mio. Euro) enthalten neben den Forderungen gegenüber TESOG auch die Cashpool-Forderungen. Die sonstigen Vermögensgegenstände reduzierten sich um 1,7 Mio. Euro auf 5,6 Mio. Euro. Die liquiden Mittel beliefen sich zum Stichtag auf 0,4 Mio. Euro (VJ: 1,1 Mio. Euro).

## PASSIVA

in TEUR	30.09.2023	30.09.2024	Δ absolut	in %
Gezeichnetes Kapital	51.657	51.677	20	0,0
Kapitalrücklage	22.203	22.308	105	0,5
Gewinnrücklagen	6.004	6.004	0	0,0
Bilanzgewinn	41.986	41.986	0	0,0
<b>Eigenkapital</b>	<b>121.850</b>	<b>121.976</b>	<b>126</b>	<b>0,1</b>
Sonderposten für Zuschüsse und Zulagen	2.276	2.132	-144	-6,3
Rückstellungen	9.290	6.218	-3.072	-33,1
Verbindlichkeit gegenüber Kreditinstituten	6.906	5.281	-1.625	-23,5
Verbindlichkeit aus Gewinnabführung	1.886	0	-1.886	-100,0
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1	70	69	6.900,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.976	4.971	-2.004	-28,7
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	7.650	2.098	-5.552	-72,6
Sonstige Verbindlichkeiten	3.506	681	-2.825	-80,6
<b>PASSIVA</b>	<b>160.342</b>	<b>143.428</b>	<b>-16.914</b>	<b>-10,5</b>

Das Eigenkapital der First Sensor AG betrug zum Bilanzstichtag 122,0 Mio. Euro und erhöhte sich damit nur geringfügig (VJ: 121,9 Mio. Euro). Als Folge der Bilanzverkürzung stieg die Eigenkapitalquote auf 85,0 Prozent (VJ: 76,0 Prozent).

Die Rückstellungen stehen im Zusammenhang mit ausstehenden Rechnungen, Personalverpflichtungen sowie möglichen Gewährleistungsansprüchen. Sie gingen von 9,3 Mio. Euro auf 6,2 Mio. Euro zurück. Planmäßige Tilgungen reduzierten die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten weiter von 6,9 Mio. Euro auf 5,3 Mio. Euro. Auf der Basis des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags mit TE Connectivity wurden zum Stichtag des Vorjahres 1,9 Mio. Euro als Verbindlichkeit ausgewiesen. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen reduzierten sich auf 5,0 Mio. Euro (VJ: 7,0 Mio. Euro). Die sonstigen Verbindlichkeiten, darunter Verbindlichkeiten aus Umsatzsteuer, reduzierten sich auf 0,7 Mio. Euro (VJ: 3,5 Mio. Euro).

Der operative Cashflow belief sich auf 0,5 Mio. Euro (VJ: 14,6 Mio. Euro). Der Cash-Flow aus Investitionstätigkeit beträgt aufgrund der getätigten Investitionen 0,5 Mio. Euro (VJ: -9,4 Mio. Euro). Der Free Cashflow betrug entsprechend 1,1 Mio. Euro (VJ: 5,2 Mio. Euro). Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit belief sich im Berichtsjahr auf -1,8 Mio. Euro (VJ: -4,9 Mio. Euro).

## Gesamtaussage

Im Geschäftsjahr 2024 erreichte der Umsatz der First Sensor-Gruppe 121,4 Mio. Euro nach 134,6 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2023. Dieser Rückgang entsprach nicht der ursprünglichen Planung und spiegelt das belastende gesamt- und branchenspezifische Umfeld wider.

Insgesamt wurde damit zwar nicht die ursprüngliche, aber die angepasste Umsatzguidance von 115 bis 125 Mio. Euro erreicht.

Die geplanten Investitionen wurden aufgrund des wirtschaftlichen Umfelds teilweise zeitlich gestreckt, so dass das Volumen im Geschäftsjahr 2024 nur 5,6 Mio. Euro erreichte. Der Schwerpunkt der Aktivitäten lag auf der Verbesserung von Prozessen, um von einer zukünftig wieder steigenden Nachfrage überdurchschnittlich zu profitieren.

Das Investitionsvolumen erreichte damit ebenfalls nicht die ursprüngliche Prognose, sondern die angepasste Guidance von 5 bis 7 Mio. Euro.

Insgesamt liegt die Entwicklung im Berichtszeitraum damit nicht im Rahmen der ursprünglichen Erwartungen.

Die First Sensor-Gruppe konnte sich dem konjunkturellen Umfeld im Geschäftsjahr 2024 nicht entziehen und hat angesichts der Herausforderungen das Geschäftsjahr trotzdem operativ gut gemeistert; gleiches gilt für die First Sensor AG. Damit sind die Voraussetzungen für eine mittel- und langfristige Ausweitung des Geschäfts und eine erfolgreiche Zukunft gegeben.

## Gesamtaussage zur First Sensor AG

Für das Geschäftsjahr 2024 wurde ein Umsatz zwischen 125 und 135 Mio. Euro erwartet. Der erzielte Umsatz von 111,9 Mio. Euro lag unter diesem ursprünglichen Ziel. Für die First Sensor AG wurde kein separates Ziel für das Investitionsbudget geplant, da rund 95 Prozent des Volumens der Gruppe auf das Einzelunternehmen entfallen. Insgesamt blieb die Geschäftsentwicklung aufgrund der gesamt- und branchenspezifischen Rahmenbedingungen hinter den Erwartungen zurück.

## Entwicklung nichtfinanzieller Leistungsindikatoren

Der gesonderte nichtfinanzielle Bericht (CSR-Bericht) wurde auch auf der Internetseite der Gesellschaft dauerhaft zugänglich gemacht.

## Mitarbeiter

Überwiegend als Folge der unbefriedigenden Geschäftsentwicklung ging die Zahl der Beschäftigten bei First Sensor im Geschäftsjahr 2024 zurück. Die Anzahl der festangestellten Mitarbeiter sank zum Berichtsstichtag am 30. September 2024 um 10,5 Prozent auf 621 FTE (Full Time Equivalent). Zusätzlich waren bei First Sensor am Stichtag 30 Auszubildende beschäftigt (VJ: 23), die Ausbildungsquote beläuft sich auf 3,4 Prozent.

Zum Stichtag beschäftigte die First Sensor AG 574 Mitarbeiter (FTE – Full Time Equivalent; VJ: 651).

## NACHTRAGSBERICHT

An dieser Stelle wird auf die Angaben im Anhang verwiesen (Ziff. 4.36).

## 1.3. PROGNOSE-, CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

### 1.3.1. Prognosebericht

#### Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Der Internationale Währungsfonds (IWF) hat am 22. Oktober 2024 seine jüngste Prognose zur wirtschaftlichen Entwicklung veröffentlicht. Danach soll die Weltwirtschaft auch 2025 um 3,2 Prozent wachsen. Für die USA erwartet der IWF eine leichte Verschlechterung und prognostiziert für 2025 ein Wachstum um 2,2 Prozent. Für die Eurozone erwartet der IWF 2025 ebenfalls nur schwache Werte mit 1,2 Prozent Wachstum. Der IWF hat auch seine Erwartungen an das deutsche Wirtschaftswachstum 2025 im Vergleich zur vergangenen Prognose herabgesenkt. So soll die deutsche Wirtschaft 2025 nur um 0,8 Prozent wachsen. Damit ist der IWF optimistischer als verschiedene Forschungsinstitute, die jüngst für 2025 im Durchschnitt ein sehr verhaltenes Wachstum von 0,3 bis 0,4 Prozent erwarteten. Sie führten an, dass sich die Aussichten in den vergangenen Monaten verschlechtert haben, vor allem deshalb, weil sich die Stimmung und die Erwartungen der Unternehmen seit dem Herbst wieder deutlich eingetrübt haben.

Die Risiken für die globalen Aussichten sind laut IWF angesichts der erhöhten politischen Unsicherheit eher negativ. Plötzliche Ausbrüche von Volatilität auf den Finanzmärkten könnten die finanziellen Bedingungen verschärfen und Investitionen und Wachstum belasten. Weitere Störungen des Disinflationsprozesses, die möglicherweise durch neue Rohstoffpreisspitzen inmitten anhaltender geopolitischer Spannungen ausgelöst werden, könnten die Zentralbanken daran hindern, die Geldpolitik zu lockern, was die Finanzpolitik und die Finanzstabilität vor erhebliche Herausforderungen stellen würde.

Zu den Gründen für die verschlechterten Erwartungen für Deutschland zählt der IWF unter anderem den Fachkräftemangel, aber auch einen schwachen Binnenkonsum. Zudem werde Deutschland durch die Haushaltskonsolidierung und einen starken Rückgang der Immobilienpreise belastet, heißt es im Bericht der Organisation.

Aufgrund der Integration in den TE Connectivity-Konzern haben sich die Auswirkungen der Konjunktorentwicklung in einzelnen Regionen der Welt auf First Sensor reduziert. Eine weltweite negative Entwicklung würde jedoch Belastungen auch für die Geschäftsentwicklung von First Sensor im Geschäftsjahr 2025 (01.10.2024-30.09.2025) bedeuten.

#### Entwicklung des Sensormarktes

Laut einer Studie des Marktforschungsinstituts WSTS soll der Halbleitermarkt 2025 weiter kräftig wachsen. Dieses Wachstum soll in erster Linie aus den Sektoren Logik und Speichern resultieren, für die jeweils ein Anstieg um 10 bzw. 25 Prozent prognostiziert wird. Alle anderen Sektoren sollen einstellige Wachstumsraten aufweisen, darunter Sensoren mit 6,3 Prozent. Für den Gesamtmarkt der Halbleiterindustrie wird erwartet, dass Amerika und Asia-Pazifik ihr zweistelliges Wachstum im Jahresvergleich halten werden, während die erwartete Wachstumsrate für Europa mit 8,7 Prozent angegeben wird.

Zu den wichtigsten Faktoren, die das Wachstum des Sensormarktes beeinflussen, zählen sie die steigende Nachfrage nach IoT-Technologie-basierten Geräten, die steigende Nachfrage nach Sensoren bei „Smart City“-Anwendungen, Fortschritte im Automatisierungssektor und neue Anwendungen von Radar in der Fernerkundung. Außerdem wird erwartet, dass die zunehmende Verbreitung von tragbaren Geräten und innovativen Anwendungen im biomedizinischen Sektor sowie das Wachstum im Automobilssektor lukrative Möglichkeiten für den globalen Markt schaffen werden.

Die Mitglieder des deutschen Branchenverbands AMA (Verband für Sensorik und Messtechnik e.V.) verzeichneten zuletzt einen Umsatzrückgang um sechs Prozent. Diese Entwicklung lag unter den Erwartungen, aber im Einklang mit dem Trend des produzierenden Gewerbes in Deutschland. Auch die Auftragseingänge waren zuletzt rückläufig. Die allgemeine Lage hat mittlerweile auch Auswirkungen auf die Beschäftigungssituation. Rund ein Fünftel der Mitgliedsunternehmen berichtet von Kurzarbeit. Angesichts des rückläufigen Wirtschaftswachstums sieht der AMA Verband die besten Ansätze für eine positive Entwicklung in Innovation und Diversifizierung. Insbesondere die Digitalisierung, die Automatisierung und der Ausbau nachhaltiger Technologien bieten den Mitgliedsunternehmen der Branche weiterhin Potenziale für künftiges Wachstum.

## Prognose für den Verlauf des Geschäftsjahres 2025 (01.10.2024 – 30.09.2025)

### Umsatz

Im Geschäftsjahr 2024 (01.10.2023-30.09.2024) erzielte die First Sensor-Gruppe einen Umsatz von 121,4 Mio. Euro. Die Umsatzentwicklung entsprach damit nicht den ursprünglichen Erwartungen (135 bis 145 Mio. Euro), aber der am 11. April 2024 angepassten Prognose (115 bis 125 Mio. Euro).

Für das Geschäftsjahr 2025 erwartet First Sensor einen Umsatz zwischen 110 und 120 Mio. Euro und damit vorübergehend einen weiteren leichten Umsatzrückgang. Ursächlich für diese Erwartung ist einerseits das schwächere Marktumfeld und andererseits aktives Management des Produktportfolios, weshalb einzelne Produkte auslaufen werden oder bereits ausgelaufen sind.

### Investitionen

Die Investitionen im Geschäftsjahr 2024 erreichten 5,6 Mio. Euro und damit ebenfalls nicht die ursprünglich geplante Größenordnung (8 bis 10 Mio. Euro), aber die am 9. Juli 2024 angepasste Prognose von 5 bis 7 Mio. Euro.

Für die zweite Steuerungskennziffer, die Realisierung des geplanten Volumens der Investitionen im Geschäftsjahr 2025, wird erneut eine Größenordnung zwischen 5 und 7 Mio. Euro geplant. Dieses Budget ist eine gute Basis für die zukünftige erfolgreiche Entwicklung der Gruppe und schafft eine belastbare Grundlage für weiteres Wachstum.

## Geschäftsjahr 2024 und Guidance 2025

	2024	Guidance 2025	Wesentliche Prämissen
Umsatz [Mio. Euro]	121,4	110 – 120	Konjunkturelles Umfeld belastet weiterhin, aktives Management des Produktportfolios
Investitionen [Mio. Euro]	5,6	5 - 7	Für Kapazitätserweiterungen und Modernisierungen im Geschäftsjahr 2025

## Finanz- und Vermögenslage

Im Geschäftsjahr 2025 werden sich die Sachanlagen und der Bestand an Vorräten planmäßig auf dem Niveau des abgelaufenen Jahres bewegen. Die Finanzierung wird aus den bestehenden liquiden Mitteln und den unter den finanziellen Vermögenswerten ausgewiesenen Forderungen aus dem Cashpooling sowie dem operativen Cashflow erfolgen. First Sensor nimmt am TE Connectivity-Cash-Pool teil und verfügt zum Stichtag über einen Finanzmittelfonds in Höhe von 0,5 Mio. Euro sowie Cash-Pool-Guthaben in Höhe von 22,0 Mio. Euro. Darüber hinaus besteht eine Forderung zum Verlustausgleich durch den Mehrheitsaktionär in Höhe von 9,3 Mio. Euro.

Der operative Cashflow war 2024 durch den Geschäftsverlauf bei schwierigeren Rahmenbedingungen belastet. Es wird erwartet, dass sich dieser im Geschäftsjahr 2025 wieder deutlich positiv entwickelt. Außerdem ist zu erwarten, dass First Sensor auch im Geschäftsjahr 2025 durchgängig eine positive Netto-Cash-Position ausweisen wird.

## Ausblick für die First Sensor AG

Für das Geschäftsjahr 2025 erwartet der Vorstand keinen signifikanten weiteren Umsatzrückgang. Nach einem Umsatz in Höhe von 112,0 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2024 wird daher für das Geschäftsjahr 2025 ein Umsatz zwischen 105 und 115 Mio. Euro erwartet.

Das Investitionsbudget der Gruppe für das Geschäftsjahr 2025 entfällt zu rund 83 Prozent auf die First Sensor AG.

## Gesamtaussage

Der Umsatz im Konzern erreichte 121,4 Mio. Euro, das Investitionsvolumen betrug 5,6 Mio. Euro. Beides entsprach nicht der ursprünglichen Erwartung, aber den zuletzt angepassten Spannen.

First Sensor konzentriert sich darauf, die Wachstumschancen zu nutzen, die die Integration in den TE Connectivity-Konzern bietet. Der Vorstand der First Sensor AG geht deshalb davon aus, dass sich der First Sensor-Konzern auch zukünftig positiv entwickelt und durch die Investitionen die Grundlage für eine auch mittelfristig erfolgreiche Entwicklung geschaffen werden.

Der Vorstand erwartet, dass das Geschäftsjahr 2025 herausfordernd wird und rechnet mit einem leicht rückläufigen Umsatz von 110 bis 120 Mio. Euro sowie mit einem Investitionsvolumen zwischen 5 und 7 Mio. Euro. Mittel- und langfristig erwartet der Vorstand weiterhin eine positive Unternehmensentwicklung.

## 1.3.2. Chancen– und Risikobericht

Chancen und Risiken sind in der folgenden Darstellung als Einflüsse oder Ereignisse zu verstehen, die dazu geeignet sind, dass die Zielsetzung des Managements bezüglich der kurz- und mittelfristigen Unternehmensentwicklung übertroffen oder unterschritten wird. Ziel des Chancenmanagements ist es, solche Opportunitäten frühzeitig zu erkennen und gezielt zu verfolgen. Das Risikomanagement hingegen soll sicherstellen, dass Risiken nicht nur rechtzeitig erkannt, sondern zeitnah Gegenmaßnahmen ergriffen werden können, um deren Einfluss auf das Unternehmen zu kontrollieren und nach Möglichkeit zu minimieren.

### Risikomanagementsystem

Die First Sensor AG und ihre Tochtergesellschaft sind im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit unternehmerischem Handeln verbunden sind. Sie können die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage negativ beeinflussen. Der gewissenhafte Umgang mit Risiken ist deshalb elementarer Bestandteil einer verantwortungsvollen Unternehmensführung. Zur Sicherung des kurz- und langfristigen Unternehmenserfolgs bedarf es folglich eines lebendigen Risikobewusstseins, einer offenen Risikokultur und eines wirksamen Risikomanagementsystems.

First Sensor verfügt über ein Risikomanagement- und internes Kontrollsystem, das der Vorstand der First Sensor AG verantwortet. Die entsprechende Richtlinie wurde im Geschäftsjahr 2024 aktualisiert. Sie soll sicherstellen, dass die Risikosituation regelmäßig analysiert sowie die identifizierten Risiken bewertet, gesteuert und kontrolliert werden. Das Risikomanagementsystem der Gesellschaft ist in das entsprechende Managementsystem von TE Connectivity integriert. Hierdurch wird auch der interne Kontrollrahmen von TE Connectivity und den respektiven Gesellschaften sowie die weltweite Einhaltung des Sarbanes-Oxley Act (SOX) sowie die Einhaltung der zugrundeliegenden Gesetzgebung vorgegeben. Das Risikomanagement wird vom Fachbereich Finance in enger Zusammenarbeit mit den Führungskräften der Gesellschaften, Standorte und Geschäftsbereiche gesteuert. Es wird ergänzt durch ein Compliancemanagement, das auch die Umsetzung und Einhaltung der ethischen Grundsätze der Unternehmensführung (Verhaltenskodex) sowie der gesetzlichen Bestimmungen, die Leitlinien des Handelns der Unternehmen des TE Connectivity-Konzerns sind, berücksichtigt. Der Aufsichtsrat wird regelmäßig in einem strukturierten Prozess über die Risikolage und Compliance des Unternehmens informiert und überwacht in diesem Rahmen die Wirksamkeit des Risikomanagementsystems.

### Ziele und Strategie

Wichtigstes Ziel des Risiko- und Compliance-Managements ist es, potenzielle Risiken frühzeitig zu identifizieren, ihre Eintrittswahrscheinlichkeit und mögliche Auswirkungen auf den Geschäftsverlauf zuverlässig einzuschätzen, sie zu steuern und – soweit möglich – sinnvoll zu begrenzen. Gleichzeitig sollen Erfolgchancen gewahrt werden, soweit deren Risikogehalt ein angemessenes Maß nicht überschreitet. Auf dieser Basis werden durch angemessene Maßnahmen die Risiken im Einklang mit der Unternehmensstrategie der First Sensor-Gruppe gesteuert.

Je nach Bewertung der Risiken werden unterschiedliche Strategien verfolgt. Risiken, die gravierende Nachteile für die Unternehmensentwicklung haben können oder sogar den Bestand gefährden würden, werden weitestmöglich vermieden. Weniger bedeutende Risiken werden in ihrer Auswirkung begrenzt. Hierfür werden beispielsweise bestimmte Maximalwerte vorgegeben, regelmäßig und systematisch Kontrollen durchgeführt und/oder auf konsequente Funktionstrennung geachtet. Wo möglich und sinnvoll, werden Risiken ausgelagert, beispielsweise auf Versicherungen oder Zulieferer. Andere Risiken werden bewusst und kontrolliert eingegangen. Die Regelungen des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags mit TE Connectivity bieten für außenstehende Aktionäre von First Sensor einen wirksamen Schutz gegenüber den Risiken und ihren möglichen Folgen für die Unternehmensentwicklung.

### Struktur und Prozesse

Die Strukturen und Prozesse des Enterprise Risk Managements (ERM) sind konzernweit standardisiert. Die Grundlage bildet das sogenannte „First Sensor-Risikohaus“ in Anlehnung an das Rahmenwerk COSO ERM. Es deckt fünf Risikokategorien ab, die für das Unternehmen wesentlich sind, und wird ergänzt durch das Compliancemanagement.

Die Risikokategorien von First Sensor:



Entlang dieser Risikokategorien erfolgt quartalsweise das Risk Assessment, also die Identifikation und Bewertung potenzieller Risiken, denen sich das Unternehmen ausgesetzt sieht. Dies erfolgt dezentral und wird über entsprechende einheitliche Berichtsformate dokumentiert. Hierfür wird innerhalb der Risikokategorien eine Vielzahl von Risikotypen durch jeden Berichtenden betrachtet und bewertet. Die auf dieser Basis entstehenden Einzelberichte werden anschließend im Konzernfachbereich Finance validiert und zu einer Gesamtrisikolage der Unternehmensgruppe konsolidiert. Das Ergebnis dieses strukturierten Prozesses mündet in den Quartalsrisikobericht, der in schriftlicher Form an Vorstand und Aufsichtsrat der First Sensor AG kommuniziert wird. Diese Analysen sind die Basis, um gegebenenfalls Maßnahmen zur Steuerung zu ergreifen.

Um die für First Sensor als relevant eingestuften Risiken durch geeignete Kontrollaktivitäten aktiv zu begrenzen und die festgelegten Kontrollaktivitäten regelmäßig auf Angemessenheit und Effektivität zu überprüfen, wird das ERM mit einem Internen Kontrollsystem (IKS) ergänzt. Der Umfang und die Wirksamkeit des Systems werden regelmäßig überwacht und, wo notwendig, durch neue Kontrollaktivitäten erweitert, z. B. in der Form von Richtlinien oder Prozessanweisungen. Ergänzt werden die Kontrollaktivitäten durch das IKS des TE Connectivity-Konzerns.

Das Risikoberichtswesen wird durch ein robustes Chancenreporting ergänzt. Die Chancenlage der Unternehmensgruppe wird damit ebenfalls in einem systematischen Prozess quartalsweise parallel zur Risikolage erhoben.

## Risikobewertung

Die Bewertung von Risiken erfolgt anhand einer unternehmensspezifischen Bewertungsmatrix, die Eintrittswahrscheinlichkeiten und potenzielle Schadenshöhen von möglichen Ereignissen betrachtet und daraus Prioritäten ableitet.

Eintrittswahrscheinlichkeit	Rating	Potenzielle Schadenshöhe je Ereignis	Rating
Sehr unwahrscheinlich	0	Keine	0
Unwahrscheinlich, aber vorhanden	1	<500 TEUR	1
Wahrscheinlich, wenn keine Gegenmaßnahmen ergriffen werden	2	>500 TEUR <2 Mio. EUR/und/oder Erreichung strategischer Ziele ist gefährdet	2
Sehr wahrscheinlich, wenn keine Gegenmaßnahmen ergriffen werden	3	>2 Mio. EUR und/oder Erreichung strategischer Ziele ist gefährdet und/oder Verstöße gegen Recht und Regularien	3

Die Eintrittswahrscheinlichkeit und die möglichen Auswirkungen werden jeweils auf einer Rating-Skala von null bis drei gewichtet und miteinander multipliziert. Ist der daraus errechnete Risikofaktor oberhalb der Wesentlichkeits-Schwelle von drei, werden Maßnahmen zur Steuerung des Risikos definiert und deren Wirksamkeit periodisch überwacht. Entsprechend werden die kumulierten Risiken in die Kategorien „gering“, „mittel“ oder „hoch“ eingestuft.

## Wesentliche Risiken

Wesentliche Risiken (mit einem Risikofaktor von drei und mehr), über die nachfolgend berichtet wird, definiert der Vorstand als solche, die zum Zeitpunkt der Berichterstellung voraussichtlich Einfluss auf die Erreichung der Unternehmensziele haben können und damit für den verständigen Adressaten entscheidungsrelevant sind. Die Darstellung und Beurteilung der Risiken erfolgt nach der Umsetzung von Risikobegrenzungsmaßnahmen (Nettobetrachtung).

## Strategische Risiken

Die strategischen Risiken umfassen makroökonomische Risiken sowie bestimmte Risiken aus Produkten und Technologien.

Die makroökonomischen Risiken schätzt First Sensor derzeit als „mittel“ ein. Nach wie vor fehlen der deutschen Konjunktur dynamische Impulse, um einen Weg aus dem Krisenmodus zu finden. Dies spüren auch die Kunden in den unterschiedlichen Absatzmärkten. Die Inflation hingegen hat sich wieder auf einem normalen Niveau eingestellt. Eine deutliche Verschlechterung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen würde auch First Sensor und ihre Kunden treffen.

Den Risiken aus Produkten und Technologien wird vor allem durch die aktive Steuerung des Produktportfolios und strategische Technologie-Roadmaps entgegengesteuert, die regelmäßig aktualisiert werden.

Die strategischen Risiken werden insgesamt als „mittel“ eingestuft.

## Operative Risiken

Unter operativen Risiken werden Vertriebsrisiken, Entwicklungs- und Technologierisiken, Produktions-, Qualitäts-, Einkaufs- und Lagerrisiken, IT-Risiken und Personalrisiken zusammengefasst.

Das Profil der Vertriebsrisiken hat sich seit dem Geschäftsjahr 2022 durch die Umstellung des Vertriebs auf die Zusammenarbeit mit der TE Connectivity Solutions GmbH (Schaffhausen, Schweiz) verändert. Seither werden die für den Vertrieb notwendigen Ressourcen durch TE Connectivity gesteuert. Vertriebsrisiken beschränken sich deshalb im Wesentlichen auf Verhandlungen mit Endkunden über Preise und vereinbarte Abnahmemengen. Sie werden deshalb als „mittel“ bewertet.

Für die im vergangenen Jahr identifizierten Herausforderungen im Entwicklungs- und Technologiebereich wurden verschiedene Maßnahmen ergriffen, um die Auswirkungen auf das operative Geschäft zu begrenzen. Unter anderem wurden neue Lieferanten qualifiziert, um stabile Lieferungen zu gewährleisten und gezielte Verbesserungen der Produktionsqualität eingeleitet. Die Entwicklungs- und Technologierisiken werden deshalb mit „mittel“ bewertet.

Produktions- und Qualitätsrisiken werden durch die Investitionen in neue Maschinen und Ausrüstung minimiert. Sie werden deshalb als „mittel“ eingestuft.

IT-Risiken ergeben sich zum Zeitpunkt der Berichterstellung lediglich bei einer Tochtergesellschaft. Darüber hinaus ist First Sensor allgemeinen Risiken im Zusammenhang mit Cybersicherheitsvorfällen und anderen Störungen der IT-Infrastruktur ausgesetzt. Diese werden durch technische Maßnahmen und Schulungen der Mitarbeiter auf der Ebene von TE Connectivity eingegrenzt. Sie stellen für die First Sensor-Gruppe insgesamt ein „mittleres“ Risiko dar.

Die Personalrisiken, denen sich das Unternehmen gegenübersteht, werden mit „niedrig“ bewertet. Im Einklang mit der Geschäftsentwicklung hat sich der Bedarf an weiteren Fachkräften spürbar reduziert. Diese Risiken werden deshalb als „niedrig“ eingestuft.

Die operativen Risiken werden insgesamt als „mittel“ eingestuft.

## Finanzbezogene Risiken

In der Kategorie finanzbezogene Risiken werden Risiken aus dem Rechnungslegungsprozess und der Finanzberichterstattung, Liquiditäts- und Wechselkursrisiken, Working Capital Risiken sowie Versicherungs- und Haftungsrisiken zusammengefasst.

Durch den Zusammenschluss mit TE Connectivity haben diese Risiken für First Sensor an Relevanz verloren. Zwar ist die Berichterstattung nach den neuen Konzernrichtlinien anspruchsvoller geworden, aber mit entsprechenden Kapazitäten zu bewältigen. Da First Sensor Teilnehmer des Cash Pools

ist, sind die Liquiditätsrisiken zu vernachlässigen. Gleiches gilt für die Risiken aus Wechselkursveränderungen, da First Sensor nunmehr fast ausschließlich im EUR-Raum tätig ist. Lediglich im Bereich des Working Capitals gibt es zur Sicherung der Lieferfähigkeit weiterhin einen erhöhten Bestand an Vorräten, der weiterhin ein Risiko beinhaltet, das sich aber nach den Wertberichtigungen im Berichtsjahr deutlich vermindert hat.. Die finanzbezogenen Risiken werden insgesamt weiterhin als „gering“ bewertet.

## Regulatorische Risiken

Regulatorische Risiken umfassen politische und rechtliche Risiken sowie Compliance-bezogene Risiken. Zu den politischen Risiken gehören unter anderem geopolitische und handelsbezogene Konflikte. Insgesamt werden diese Risiken bei First Sensor als „gering“ eingestuft.

## Nachhaltigkeitsrisiken

Als Nachhaltigkeitsrisiken werden Risiken bezeichnet, die sich auf den Bereich ESG (Environmental, Social, Governance) von First Sensor beziehen. Im Einklang mit der nichtfinanziellen Berichterstattung wurden diese Risiken in das Risikoassessment einbezogen.

Im Geschäftsjahr 2024 gab es keine Risiken, die zu berichten wären. Insgesamt werden diese Risiken deshalb als „niedrig“ eingestuft.

## Zusammengefasste Risikolage

Nach Einschätzung des Vorstands sind die Risiken, denen First Sensor zum Zeitpunkt der Berichterstellung und für die aktuelle Planungsperiode ausgesetzt ist, beherrschbar. Dazu zählen auch die möglichen Auswirkungen des Krieges in der Ukraine und anderer geopolitischer Konflikte, die sich jedoch nicht zuverlässig einschätzen lassen. In jedem Fall sieht der Vorstand den Fortbestand der Unternehmensgruppe in keiner Weise als gefährdet an. Insbesondere in Anbetracht des Zugriffs auf den Cashpool und des Gewinnabführungsvertrags mit TE Connectivity und der daraus resultierenden Pflicht zur Verlustübernahme ist die Risikotragfähigkeit des First Sensor Konzerns nicht auf die eigenen quantitativen Möglichkeiten beschränkt. Trotz der umfassenden Analyse von Risiken kann deren Eintreten aber nicht vollständig ausgeschlossen werden.

## Chancen und Risiken der First Sensor AG

Die Geschäftsentwicklung der First Sensor AG unterliegt aufgrund ihrer Rolle im Konzern den gleichen Risiken und Chancen wie die Gruppe. Insofern wird auf die Erläuterungen auf Konzernebene im Chancen- und Risikobericht verwiesen.

## Chancenmanagementsystem

Ebenso wie die Risiken werden auch die Chancen im Konzern systematisch identifiziert, transparent dokumentiert und in unternehmerische Entscheidungen einbezogen. Sie repräsentieren mögliche künftige Entwicklungen oder Ereignisse, die zu einer für das Unternehmen positiven Prognose- bzw. Zielabweichung führen können. First Sensor unterscheidet Chancen wie Risiken danach, ob sie strategischer, operativer, finanzbezogener oder regulatorischer Natur sind.

### Strategische Chancen

Der Zusammenschluss mit TE Connectivity und die Einbindung in das Vertriebsnetzwerk von TE Connectivity bieten zusätzliche Chancen für First Sensor. Dies zeigen einige neue Projekte mit interessantem Potenzial. Durch die effiziente Kombination der Ressourcen in Entwicklung, Vertrieb, Produktion und Einkauf bieten sich Möglichkeiten, die sich First Sensor nur in Verbindung mit TE Connectivity erschließen kann. Um sich diese Chancen zu erschließen, müssen die Investitionen in der Produktion umgesetzt werden und das benötigte Material in ausreichender Menge zur Verfügung stehen.

### Operative Chancen

First Sensor hat mithilfe von TE Connectivity die Zahl der neuen Entwicklungsprojekte deutlich erhöht, zum Beispiel im Bereich von Transmittern und Druck-Sensoren. Sollten diese Anwendungen für die Industrie- oder Medizintechnik schneller als erwartet marktreif werden oder sollte der Bedarf höher als erwartet sein, könnten sich die Wachstumsziele von First Sensor als zu konservativ erweisen. Hier hat First Sensor die Chance, durch die Vertriebsreichweite des TE Connectivity-Netzwerks die Marktpräsenz deutlich zu erhöhen. Darüber hinaus profitiert First Sensor auch vom TE Connectivity-Lieferantennetzwerk und verringert so den Einfluss von zeitweise gestörten Lieferketten. Auch bei der Personalgewinnung und Mitarbeiterbindung eröffnet der Zusammenschluss für First Sensor neue Perspektiven als Teil eines weltweit präsenten, starken Partners.

Für viele Kunden bestehen Rahmenverträge über eine Laufzeit von ein bis zwei Jahren, in denen Abnahmemengen garantiert werden, gleichzeitig aber auch Abnahmevarianzen definiert sind. Da positive Abnahmevarianzen nicht in die operative Planung einfließen, können sich hieraus Chancen für zusätzliche Umsatzbeiträge ergeben.

First Sensor arbeitet auch weiter daran, Produktionsprozesse unter dem Stichwort „operative Exzellenz“ zu optimieren. Dazu gehören neben dem Manufacturing Execution Systems (MES) auch gezielte Investitionen in neue Anlagen. Sollten einzelne Maßnahmen schneller als geplant realisiert werden, könnte dies zu einer Erhöhung der monatlichen Produktionsmengen und somit zu mehr Umsatz führen. Gleiches gilt für ungeplant höhere Umsätze mit wesentlichen Kunden, die aufgrund von Skaleneffekten stets auch einen positiven Einfluss auf die Profitabilität hätten.

### Finanzbezogene Chancen und regulatorische Chancen

In beiden Kategorien sieht First Sensor aktuell keine Chancen, auf deren Realisierung das Unternehmen Einfluss hätte.

### Zusammengefasste Chancenlage

First Sensor ist gut positioniert, um mit ihren Produkten und internen Maßnahmen die Chancen in den Zielmärkten systematisch zu nutzen. Während das Unternehmen einerseits gezielt daran arbeitet, sich diese Chancen zu erschließen, ist es andererseits besonders in dem aktuellen Marktumfeld eher unwahrscheinlich, dass hier kurzfristige Erfolge verbucht werden können.

## Internes Kontrollsystem und Risikomanagementsystem bezogen auf den Konzernrechnungslegungsprozess

Eine wesentliche Zielsetzung des rechnungslegungsbezogenen IKS ist es, einen gesetzeskonformen (Konzern-) Abschluss sicherzustellen und so die Zuverlässigkeit und Transparenz der finanziellen Berichterstattung zu gewährleisten. Um dieses Ziel zu erreichen, hat First Sensor Strukturen, Prozesse und Kontrollen implementiert, die gewährleisten sollen, dass die Ergebnisse des Rechnungslegungsprozesses frei von Fehlern sind und fristgerecht vorliegen. Das rechnungslegungsbezogene IKS wird vom Vorstand ausgestaltet und seine Wirksamkeit vom Aufsichtsrat der First Sensor AG überwacht.

Das rechnungslegungsbezogene IKS von First Sensor wurde in Anlehnung an die Standards des American Institute of Certified Public Accountants ausgestaltet. Es bietet einen Rahmen für die Prüfung der fünf Financial Statement Assertions: die Vollständigkeit von Transaktionen innerhalb eines Berichtszeitraums, die tatsächliche Existenz und das Auftreten einer verbuchten Transaktion, die korrekte Bewertung und Zuordnung einer Transaktion, eine Überprüfung der Genauigkeit von Rechten und Verpflichtungen sowie eine Überprüfung, ob Transaktionen in den richtigen Konten ausgewiesen werden. Die Financial Statement Assertions sollen zusammen mit den Kontrollzielen eine vollständige Abdeckung der Risiken gewährleisten. Durch eine einheitliche, strukturierte und verständliche Dokumentation aller Kontrollen in allen bedeutenden Prozessen soll die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen IKS überwacht werden.

Das rechnungslegungsbezogene IKS von First Sensor ist ebenfalls in das entsprechende Managementsystem von TE Connectivity einbezogen. Das Interne Kontrollsystem der Gesellschaft, als Teil des TE Connectivity Konzerns, wird durch über 80 Finanzrichtlinien sowie durch mehr als 450 Richtlinien maßgeblich für die unterschiedlichen Funktionsbereiche geprägt. Eine regelmäßige Auditierung dieser Richtlinien wird an allen Standorten des Unternehmens durchgeführt, um deren Einhaltung sicherzustellen. Durch geeignete Maßnahmen und Prozesse soll die operative Wirksamkeit des IKS der Gesellschaft gewährleistet werden. Diese Maßnahmen beinhalten die fortlaufende Überwachung und Bewertung der Kontrollprozesse, regelmäßige Mitarbeiterschulungen, die Trennung von Zuständigkeiten zur Vermeidung von Betrug („Fraud“) und Fehlern sowie einen Feedbackmechanismus zur schnellen Problembehebung.

Die interne Überprüfung der Finanzberichterstattung ist ein kritischer Bestandteil des internen Kontrollsystems der Gesellschaft und dient als Schutzmaßnahme, um die Genauigkeit und Zuverlässigkeit der finanziellen Berichterstattung des Unternehmens sicherzustellen. Diese Überprüfung, die jährlich durchgeführt wird, beinhaltet eine Untersuchung der Finanzunterlagen, um potenzielle Risiken von Fehldarstellungen oder Betrug zu erkennen und zu beseitigen. Der Prozess besteht aus zwei Teilen, einerseits dem sog. Policy Self-Assessment sowie entsprechenden Stichprobenkontrollen und andererseits aus einem Financial Review, welcher auf einer kritischen Bilanz-Analyse basiert. Nach Abschluss des Prozesses werden die Ergebnisse dem Management berichtet. Wesentliche Feststellungen werden über einen Korrekturmaßnahmenplan (CAP) adressiert.

Eine unabhängige Bewertung der Angemessenheit und Wirksamkeit der internen Kontrollen erfolgt durch das Internal Audit Team von TE Connectivity. Es überprüft wesentliche finanzielle sowie wirtschaftliche Aspekte des Unternehmens. Dies erfolgt durch zwei voneinander unabhängige Prüfungen, das klassische operative Audit sowie das kontinuierliche Audit. Die Frequenz des operativen Audits hängt von der jeweiligen Geschäftseinheit und einer vorgelagerten Risikobeurteilung ab. Der Auditprozess dauert üblicherweise vier bis acht Wochen. Das kontinuierliche Audit wird hingegen für alle dezentralen „standardisierten“ Prozesse angewendet. Bestandteil dieser Audits sind auch Aspekte der Compliance. Am Ende der Audits wird ein Abschlussgespräch mit dem Management geführt, bei dem das Internal Audit Team seine Ergebnisse präsentiert und eine Bewertungsnote vergibt. Basierend auf den Schlussfolgerungen werden Corrective Action Plans (CAP) aufgestellt, um Optimierungen umzusetzen.

Die laufende Weiterentwicklung und Anpassung des rechnungslegungsbezogenen IKS tragen dazu bei, die Zuverlässigkeit der Rechnungslegung zu gewährleisten und auch nachhaltig zu verbessern. Trotz dieser Bestrebungen können auch angemessene und funktionsfähig eingerichtete Systeme keine absolute Sicherheit zur Identifikation und Steuerung der Risiken gewähren.

## 1.4. ÜBERNAHMERECHTLICHE ANGABEN UND ERLÄUTERUNGEN

### Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Die Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals wird im Abschnitt [4.11] des Konzernanhangs dargestellt. Alle Aktien gewähren identische Rechte gemäß Aktiengesetz.

### Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen

Vereinbarungen über Beschränkungen, die die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, sind dem Vorstand der Gesellschaft nicht bekannt. Es gelten ansonsten lediglich die gesetzlichen Vorschriften gemäß §136 Abs. 1 AktG sowie Handelsverbote gemäß Art. 19 Abs. 11 MAR, insbesondere für Mitglieder des Vorstands.

### Direkte Beteiligungen am Grundkapital, die zehn Prozent überschreiten

Angaben zu direkten oder indirekten Beteiligungen am Kapital, die 10 von Hundert der Stimmrechte überschreiten, finden sich im Abschnitt [4.34] im Konzernanhang und im Abschnitt „Weitere Angaben“ des Anhangs zum Einzelabschluss.

### Inhaber von Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen

Es sind keine Aktien mit Sonderrechten ausgestattet, insbesondere keine, die Kontrollbefugnisse verleihen.

### Art der Stimmrechtskontrolle, wenn Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind und ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben

Arbeitnehmer, die am Kapital beteiligt sind, üben ihre Stimmrechte unmittelbar aus.

### Gesetzliche Vorschriften und Bestimmungen der Satzung über die Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern und über die Änderung der Satzung

Für die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands (§§ 84, 85 AktG) und für die Änderung der Satzung (§ 179 AktG) gelten die gesetzlichen Vorschriften.

### Befugnisse des Vorstands zur Ausgabe von Aktien und zum Rückkauf von Aktien

Das Kapital ist bedingt erhöht für die Ausgabe von Aktien an Führungskräfte im Rahmen der Ausübungsphase eines Optionsplans. Erläuterungen hierzu finden sich im Abschnitt [4.19] im Konzernanhang.

### Vereinbarungen der Gesellschaft unter der Bedingung eines Kontrollwechsels und Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft im Falle eines Übernahmeangebots

Der Kontrollwechsel ist 2020 eingetreten, die First Sensor AG gehört nunmehr mehrheitlich zu TE Connectivity. Vereinbarung für den Fall eines weiteren Kontrollwechsels wurden nicht geschlossen.

## 1.5. SONSTIGE ERLÄUTERUNGEN

Die Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG sowie die (Konzern-)Erklärung zur Unternehmensführung sind auf der Internetseite der Gesellschaft im Bereich Investor Relations unter <https://www.first-sensor.com/de/investor-relations/corporate-governance> dauerhaft öffentlich zugänglich gemacht.

Auf der Internetseite der Gesellschaft ist auch der Vergütungsbericht nach § 162 AktG, das geltende Vergütungssystem nach § 87a AktG und der letzte Vergütungsbeschluss der Hauptversammlung nach § 113 Abs. 3 AktG veröffentlicht.

Die Gesellschaft erstellt einen Bericht über Nachhaltigkeit (gesonderter nichtfinanzieller Konzernbericht), der sich an dem Format des Deutschen Nachhaltigkeitskodex orientiert. Der Bericht ist ein eigenständiger Bestandteil des Geschäftsberichts und steht auch auf der Internetseite der Gesellschaft zum Download bereit.

Hinsichtlich des Risikomanagements bezogen auf die Finanzinstrumente verweisen wir auf Ziff. 4.33. FINANZINSTRUMENTE UND RISIKOMANAGEMENT im Konzernanhang. Aufgrund ihrer Rolle im Konzern gelten die gleichen Angaben für die First Sensor AG.

Berlin, den 29. Januar 2025

First Sensor AG

Thibault Kassir  
Vorstand

Robin Maly  
Vorstand

Dirk Schäfer  
Vorstand

# Jahresabschluss der First Sensor AG; Berlin zum 30. September 2024

## Bilanz zum 30. September 2024

### AKTIVA

in TEUR	30.09.2023	30.09.2024
<b>A. Anlagevermögen</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	1.818	0
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	876	667
3. Geschäfts- oder Firmenwert	7.817	0
4. Geleistete Anzahlungen	31	0
	<b>10.541</b>	<b>667</b>
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	10.055	9.988
2. Technische Anlagen und Maschinen	32.835	36.100
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.102	820
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	5.483	2.490
	<b>49.475</b>	<b>49.399</b>
III. Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	<b>7.912</b>	<b>7.912</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	15.650	10.236
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	19.676	18.687
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	5.976	5.295
4. Geleistete Anzahlungen auf Bestellungen	137	235
	<b>41.439</b>	<b>34.454</b>
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	84	94
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	42.480	44.749
3. Sonstige Vermögensgegenstände	7.218	5.554
	<b>49.782</b>	<b>50.397</b>
III. Guthaben bei Kreditinstituten	1.140	395
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	53	205
<b>Aktiva</b>	<b>160.342</b>	<b>143.428</b>

## PASSIVA

in TEUR	30.09.2023	30.09.2024
<b>A. Eigenkapital</b>		
I. Gezeichnetes Kapital	51.657	51.677
II. Kapitalrücklage	22.203	22.308
III. Gewinnrücklagen	6.004	6.004
IV. Bilanzgewinn	41.986	41.986
	<b>121.850</b>	<b>121.976</b>
<b>B. Sonderposten für Zuschüsse und Zulagen</b>	<b>2.276</b>	<b>2.132</b>
<b>C. Rückstellungen</b>		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	290	244
2. Steuerrückstellungen	838	235
3. Sonstige Rückstellungen	8.162	5.739
	<b>9.290</b>	<b>6.218</b>
<b>D. Verbindlichkeiten</b>		
1. Verbindlichkeit gegenüber Kreditinstituten	6.906	5.281
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1	70
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.976	4.971
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	9.537	2.098
5. Sonstige Verbindlichkeiten	3.506	681
davon aus Steuern TEUR 566 (i.Vj. TEUR 400), davon im Rahmen der sozialen Sicherheit, TEUR 13 (i.Vj. TEUR 1)		
	<b>26.925</b>	<b>13.102</b>
<b>PASSIVA</b>	<b>160.342</b>	<b>143.428</b>

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Oktober 2023 bis zum 30. September 2024

in TEUR	01.10.2022 - 30.09.2023	01.10.2023 - 30.09.2024
1. Umsatzerlöse	122.875	111.861
2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	4.397	-1.670
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	16	0
4. Sonstige betriebliche Erträge	1.407	840
<b>Gesamtleistung</b>	<b>128.695</b>	<b>111.030</b>
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-50.155	-40.756
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-15.258	-14.994
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-33.306	-32.719
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung TEUR -202 (i.Vj. TEUR -174)	-6.373	-6.501
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-8.918	-15.412
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-16.691	-14.053
9. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	4.042	3.768
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen TEUR 653 (i.Vj. TEUR 266)	268	733
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-85	-82
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-303	-328
<b>13. Ergebnis nach Steuern</b>	<b>1.916</b>	<b>-9.312</b>
14. Sonstige Steuern	-30	-33
15. Aufwendungen / Erlöse aus Gewinnabführungsverträgen	-1.886	9.345
<b>16. Jahresüberschuss</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
17. Gewinnvortrag	41.986	41.986
<b>19. Bilanzgewinn</b>	<b>41.986</b>	<b>41.986</b>

## FIRST SENSOR AG, BERLIN

### ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 01. OKTOBER 2023 BIS ZUM 30. SEPTEMBER 2024

#### ERLÄUTERUNGEN ZUM JAHRESABSCHLUSS

(alle Beträge in TEUR, sofern nicht anders angegeben)

##### 1. Allgemeines

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß §§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des AktG aufgestellt.

Die First Sensor AG (FIS) ist eine große Kapitalgesellschaft gemäß § 267 Abs. 3 HGB. Sie ist unter der Nummer HRB 69326 B im Handelsregister beim Amtsgericht Charlottenburg eingetragen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

##### 2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses sind die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten bilanziert und werden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer Nutzungsdauer (1 bis 20 Jahre) um planmäßige Abschreibungen (lineare Methode) vermindert.

Selbst erstellte immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden zu Herstellungskosten angesetzt und nach Maßgabe der voraussichtlichen Nutzungsdauer (4 bis 10 Jahre) planmäßig linear abgeschrieben.

Die aus der Verschmelzung der Sensortechnics GmbH im Jahr 2011 und der Elbau GmbH im Jahr 2013 resultierenden Firmenwerte beinhalten im Wesentlichen spezifisches Knowhow der Mitarbeiter, das langfristig nutzbar ist; daher erfolgt die Abschreibung über einen Zeitraum von 15 Jahren.

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungskosten angesetzt und wird, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden nach Maßgabe der voraussichtlichen Nutzungsdauer (Gebäude: 25-33 Jahre, technische Anlagen und Betriebs- und Geschäftsausstattung: 1-23 Jahre) linear abgeschrieben.

Geringwertige Anlagegüter bis zu einem Wert von 800 Euro werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben; ihr sofortiger Abgang wird unterstellt.

In die Herstellungskosten selbsterstellter Anlagen sind Einzelkosten einbezogen. Fremdkapitalzinsen werden nicht aktiviert. Fremdbezüge werden aktiviert.

Bei den Finanzanlagen werden die Anteilsrechte zu Anschaffungskosten einschließlich Anschaffungsnebenkosten angesetzt.

Soweit der nach vorstehenden Grundsätzen ermittelte Wert von Gegenständen des Anlagevermögens über dem Wert liegt, der ihnen am Bilanzstichtag beizulegen ist, wird dem durch außerplanmäßige Abschreibungen Rechnung getragen. Finanzanlagen werden nur im Fall einer voraussichtlichen dauernden Wertminderung auf den niedrigeren beizulegenden Wert abgeschrieben. Bestehen die hierfür einschlägigen Gründe an einem späteren Bilanzstichtag nicht mehr, wird der Betrag dieser Abschreibung im Umfang der Werterhöhung unter Berücksichtigung der fortgeführten Anschaffungskosten zugeschrieben.

Die Vorräte werden durch Einzelfeststellungen der Anschaffungskosten bzw. den Einstandswert zu Anschaffungs- und Herstellungskosten bzw. zu den niedrigeren am Abschlussstichtag beizulegenden Werten angesetzt. Die Herstellungskosten umfassen die direkten Personalkosten, Materialkosten und den zurechenbaren Anteil der Material- und Fertigungsgemeinkosten. Der bei den Herstellungskosten zugrunde gelegte Beschäftigungsgrad beträgt 82%. Veraltete Artikel und Artikel mit geringer Umschlagshäufigkeit werden über ein Pauschalverfahren in allen Vorratsgruppen auf den niedrigeren beizulegenden Wert berichtigt. Fremdkapitalzinsen werden nicht aktiviert.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Allen risikobehafteten Posten ist durch die Bildung angemessener Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen.

Die liquiden Mittel sind zum Nennwert angesetzt.

Auf Fremdwährungen lautende Vermögensgegenstände und Schulden werden mit dem Devisenkassamittelkurs zum Bilanzstichtag umgerechnet. Bei Vermögensgegenständen und Schulden mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr erfolgt die Umrechnung ohne Beachtung des Anschaffungskosten- bzw. Realisations- und Imparitätsprinzips.

Als Rechnungsabgrenzungsposten sind auf der Aktivseite Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwendungen für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Der in der Bilanz ausgewiesene Sonderposten für Zuschüsse und Zulagen betrifft gewährte Fördermittel, die passivisch abgegrenzt werden. Die Auflösung des Sonderpostens erfolgt planmäßig entsprechend der im Förderbescheid bezifferten Nutzungsdauer der bezuschussten Anlagegüter (30 Jahre), dies weicht von der betriebsüblichen Nutzungsdauer der Anlagegüter (2 – 22 Jahre) ab.

Die Pensionsverpflichtungen werden versicherungsmathematisch unter Zugrundelegung biometrischer Wahrscheinlichkeiten (Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck) nach dem Anwartschaftsverfahren ermittelt. Der zum Bilanzstichtag verwendete laufzeitkongruente Rechnungszinssatz beträgt 1,87 Prozent (VJ: 1,81 Prozent). Zukünftig erwartete Rentensteigerungen werden bei der Ermittlung der Verpflichtung berücksichtigt. Dabei wird derzeit von jährlichen Anpassungen von 2,00 Prozent (VJ: 2,50 Prozent) bei den Renten ausgegangen.

Die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohende Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.

Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind teilweise Annahmen getroffen und Schätzwerte verwendet worden, die sich auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögensgegenstände und Schulden, der Erträge und Aufwendungen ausgewirkt haben. Die tatsächlichen Werte können zu einem späteren Zeitpunkt in Einzelfällen von den getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen.

## ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

### 3. Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens für das Geschäftsjahr 2024 ist in folgender Tabelle dargestellt.

in TEUR	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Stand am 30.09.2024
	Stand am 01.10.2023	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	
<b>Gesamt</b>	<b>149.193</b>	<b>5.565</b>	<b>-603</b>	<b>0</b>	<b>154.156</b>
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>	<b>45.160</b>	<b>41</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>45.202</b>
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	3.446	0	0	0	3.446
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	7.881	41	0	0	7.922
3. Geschäfts- oder Firmenwert	33.782	0	0	0	33.782
4. Geleistete Anzahlungen	151	0	0	0	51
<b>II. Sachanlagen</b>	<b>96.122</b>	<b>5.524</b>	<b>-603</b>	<b>0</b>	<b>101.042</b>
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	18.320	143	0	411	18.874
2. Technische Anlagen und Maschinen	66.537	247	-33	6.988	73.739
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.781	644	-570	66	5.921
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	5.483	4.490	0	-7.465	2.507
<b>III. Finanzanlagen</b>	<b>7.912</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>7.912</b>
Anteile an verbundenen Unternehmen	7.912	0	0	0	7.912

Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte		
Stand am 01.10.2023	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Stand am 30.09.2024	Stand am 30.09.2024	Stand am 01.10.2023
-81.641	-15.412	575	0	-96.178	57.978	67.852
-34.650	-9.885	0	0	-44.535	667	10.510
-1.629	-1.818	0	0	-3.446	0	1.818
-7.004	-251	0	0	-7.255	667	876
-25.965	-7.817	0	0	-33.782	0	7.817
51	0	0	0	-51	0	0
-46.692	-5.527	575	0	-51.643	49.399	49.430
-8.266	-620	0	0	-8.886	9.988	10.055
-33.085	-4.558	5	0	-37.638	36.100	33.452
-5.323	-348	570	0	-5.101	820	458
18	0	0	0	-18	2.490	5.465
<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>7.912</b>	<b>7.912</b>
0	0	0	0	0	7.912	7.912

Im Berichtsjahr wurden keine Entwicklungskosten mehr aktiviert (VJ: TEUR 16). Die noch vorhandenen selbst geschaffenen immateriellen Vermögenswerte wurden im Rahmen der Überprüfung des Goodwills auf ihre Werthaltigkeit hin überprüft und in voller Höhe abgeschrieben. Selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte im Bau wurden abgeschrieben.

Die Ausgaben für Forschung und Entwicklung beliefen sich im Berichtsjahr auf 1,9 Mio. Euro (VJ: 2,2 Mio. Euro).

#### 4. Vorräte

in TEUR	30.09.2023	30.09.2024
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	15.650	10.236
Unfertige Erzeugnisse und Leistungen	19.676	18.687
Fertige Erzeugnisse und Waren	5.976	5.295
Geleistete Anzahlungen auf Vorräte	137	235
<b>Gesamt</b>	<b>41.439</b>	<b>34.454</b>

Die Vorräte werden nach dem FIFO-Prinzip bewertet. Die Methode zur Berechnung der Wertminderung auf Vorräte wurde im Geschäftsjahr 2024 angepasst. Um geänderte Erwartungen in Bezug auf die zukünftigen Umsatzentwicklungen und die damit zusammenhängende Verwertbarkeit der Vorräte abzubilden, wurde die Bewertungsrichtlinie zur Vorratsbewertung abgeändert. Aufgrund dieser Anpassung ergab sich ein negativer Ergebniseffekt in Höhe von TEUR 6.626 für das aktuelle Geschäftsjahr. Die Wertminderung auf Vorräte beläuft sich zum 30. September 2024 auf TEUR 12.123 (VJ: TEUR 5.497) und gliedert sich in TEUR 5.936 (VJ: TEUR 2.978) für RHB, TEUR 5.605 (VJ: TEUR 1.965) unfertige Erzeugnisse und TEUR 582 (VJ: TEUR 554) fertige Erzeugnisse auf. Dieser Aufwand wurde für Wertberichtigungen auf Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Waren in der Position Materialaufwand und für Unfertige und Fertige Erzeugnisse in den Bestandsveränderungen ausgewiesen.

#### 5. Angaben zum Anteilsbesitz

Die Gesellschaft ist unmittelbar Mutterunternehmen für folgendes Tochterunternehmen i. S. d. § 290 HGB, das damit auch verbundenes Unternehmen i. S. d. § 271 Abs. 2 HGB ist:

in TEUR	Beteiligung (%)	Eigenkapital	Ergebnis
<b>Inland</b>			
First Sensor Lewicki GmbH, Oberdischingen (Ergebnis nach Gewinnabführung)	100	4.792	0

#### 6. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 94 (VJ: TEUR 84) haben alle eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Zum Stichtag bestanden Wertberichtigungen von TEUR 12 (VJ: TEUR 21) auf überfällige Rechnungen und Rechnungsausfälle.

## 7. Forderungen gegen verbundene Unternehmen

Gegen den Hauptaktionär und andere Unternehmen aus dem Konzernkreis der TE-Connectivity bestehen Forderungen in Höhe von insgesamt TEUR 40.981 (VJ: TEUR 23.302), die überwiegend aus dem Cash-Pooling und dem Anspruch zum Verlustausgleich resultieren. Darin enthalten sind Forderungen gegen die First Sensor Lewicki GmbH, Oberdischingen aus dem Ergebnisabführungsvertrag in Höhe von TEUR 3.768 (VJ: TEUR 4.042). Im Übrigen resultieren die Forderungen aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr im Verbundbereich.

Sämtliche Forderungen gegen verbundene Unternehmen haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

## 8. Sonstige Vermögensgegenstände

Die Gliederung der sonstigen Vermögensgegenstände ist der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen:

in TEUR	30.09.2023	30.09.2024
Anzahlungen	53	0
Forderungen gegenüber Personal	6	26
Verpfändetes Bankguthaben	6.906	5.281
Sonstige	253	246
<b>Gesamt</b>	<b>7.218</b>	<b>5.554</b>

Sämtliche sonstigen Vermögensgegenstände, bis auf das verpfändete Bankguthaben, haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

## 9. Liquide Mittel

Die liquiden Mittel bestehen aus Sichtguthaben bei Kreditinstituten in Höhe von TEUR 395 (VJ: TEUR 1.140). Seit September 2020 ist die First Sensor AG in den Cash-Pool der Tyco Electronics Germany Holdings GmbH eingebunden. Zum Stichtag wurden im Cash-Pool TEUR 17.994 (VJ: TEUR 23.302) zugunsten der Gesellschaft verwaltet. Der Ausweis findet in der Bilanz unter dem Posten ‚Forderungen gegen verbundene Unternehmen‘ statt.

## 10. Rechnungsabgrenzungsposten

Der Rechnungsabgrenzungsposten von TEUR 205 (VJ: TEUR 53) entsteht auf Grund von geleisteten Zahlungen in Verbindung mit zukünftigen Leistungen.

## 11. Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital beträgt zum Bilanzstichtag 30. September 2024 TEUR 51.677 (VJ: TEUR 51.657) und setzt sich aus 10.335.496 Stückaktien (VJ: 10.331.496 Stückaktien) im rechnerischen Nennwert von 5,00 Euro zusammen. Das gezeichnete Kapital der First Sensor AG hat sich durch ausgeübte Aktienoptionen im Berichtsjahr um 4.000 Aktien erhöht. Dies entspricht einer Kapitalerhöhung von EUR 20.000.

## 12. Kapitalrücklage

Die Entwicklung der Kapitalrücklage ist im Folgenden dargestellt:

in TEUR	2023	2024
<b>01.10.2022 / 01.10.2023</b>	<b>21.966</b>	<b>22.203</b>
Ausübung Aktienoptionen	237	105
<b>30.09.2023 / 30.09.2024</b>	<b>22.203</b>	<b>22.308</b>

Die Kapitalrücklage kann in einer Höhe von bis zu 10 Prozent des Grundkapitals verwendet werden:

- zum Ausgleich eines Jahresfehlbetrags, soweit er nicht durch einen Gewinnvortrag aus dem Vorjahr gedeckt ist und nicht durch Auflösung anderer Gewinnrücklagen ausgeglichen werden kann;
- zum Ausgleich eines Verlustvortrags aus dem Vorjahr, soweit er nicht durch einen Jahresüberschuss gedeckt ist und nicht durch Auflösung anderer Gewinnrücklagen ausgeglichen werden kann.

Der Anteil der Kapitalrücklage, der 10 Prozent des Grundkapitals übersteigt, darf verwendet werden:

- zum Ausgleich eines Jahresfehlbetrags, soweit er nicht durch einen Gewinnvortrag aus dem Vorjahr gedeckt ist;
- zum Ausgleich eines Verlustvortrags aus dem Vorjahr, soweit er nicht durch einen Jahresüberschuss gedeckt ist;
- zur Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln nach den §§ 207 bis 220 AktG.

## 13. Andere Gewinnrücklagen

Die anderen Gewinnrücklagen haben sich im Geschäftsjahr 2024 nicht verändert.

## 14. Bedingtes Kapital

Das bedingte Kapital der First Sensor AG ist in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

in TEUR	30.09.2023	30.09.2024
Bedingtes Kapital 2013/I	-	-
Bedingtes Kapital 2016/II	295	94
Bedingtes Kapital 2017/I	-	-
Bedingtes Kapital 2017/II	-	-
<b>Gesamt</b>	<b>295</b>	<b>94</b>

Zum 30. September 2024 betrug das bedingte Kapital insgesamt TEUR 94 (VJ: TEUR 295). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von Bezugsrechten im Rahmen der jeweiligen Aktienoptionspläne aus dem Bedingten Kapital 2016/II von ihren Bezugsrechten Gebrauch machen.

Das bedingte Kapital 2013/I, 2017/I und 2017/II besteht nicht mehr.

## 15. Ausschüttungssperre

In der Bilanz des Jahresabschlusses der First Sensor AG werden keine selbst erstellten immaterielle Vermögensgegenstände mehr (VJ: TEUR 1.818) ausgewiesen. Somit ergibt sich ein Betrag in Höhe von TEUR 0 (VJ: TEUR 1.818), der einer Ausschüttungssperre unterliegt.

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Pensionsverpflichtungen mit einem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre (1,87 Prozent; VJ: 1,81 Prozent) und der vergangenen sieben Jahre (1,91 Prozent; VJ: 1,66 Prozent) beträgt TEUR 1 (VJ: TEUR 13) und ist gemäß § 253 Abs. 6 S. 2 HGB ebenfalls ausschüttungsgesperrt.

## 16. Sonderposten für Zuschüsse und Zulagen

Die Investitionszuschüsse für die Erweiterung der Betriebsstätte sowie die Investitionszulagen werden als Sonderposten abgegrenzt und entsprechend dem im Förderungsbescheid angegebenen Verpflichtungszeitraum aufgelöst. In der Berichtsperiode wurden TEUR 2.132 (VJ: TEUR 2.276) abgegrenzt.

## 17. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen in Höhe von TEUR 5.739 (VJ: TEUR 8.162) gliedern sich wie folgt:

in TEUR	30.09.2023	30.09.2024
Personenbezogene Rückstellungen	3.531	2.813
Rückstellungen für ausstehende Rechnungen	4.488	2.329
Übrige Rückstellungen	143	597
<b>Gesamt</b>	<b>8.162</b>	<b>5.739</b>

## 18. Verbindlichkeiten

Die Gliederung und die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten sind im Verbindlichkeitspiegel im Einzelnen dargestellt:

in TEUR	30.09.2023	bis 1 Jahr	1 – 5 Jahre	> 5 Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6.906	1.625	5.281	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.976	6.976	0	0
Erhaltene Anzahlungen	1	1	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	9.537	9.537	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	3.506	3.480	26	0
<b>Gesamt</b>	<b>26.926</b>	<b>21.619</b>	<b>5.307</b>	<b>0</b>

in TEUR	30.09.2024	bis 1 Jahr	1 – 5 Jahre	> 5 Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.281	1.625	3.656	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.971	4.971	0	0
Erhaltene Anzahlungen	70	70	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.098	2.098	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	681	681	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>13.101</b>	<b>9.445</b>	<b>3.656</b>	<b>0</b>

Das unter den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ausgewiesene KfW-Darlehen in Höhe von TEUR 5.281 (VJ: TEUR 6.906) ist durch ein verpfändetes Guthabenkonto bei der Landesbank Baden-Württemberg besichert.

Die unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesenen Mietkaufverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 25 (VJ: TEUR 242) sind durch Eigentumsrechte an den Mietkaufobjekten besichert.

## 19. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultieren aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr.

## 20. Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten sind der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen:

in TEUR	30.09.2023	30.09.2024
Steuerverbindlichkeiten	3.223	566
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	2	13
Mietkaufverbindlichkeiten	242	25
Übrige sonstige Verbindlichkeiten	39	78
<b>Gesamt</b>	<b>3.506</b>	<b>681</b>

Der Rückgang der Steuerverbindlichkeiten resultiert überwiegend aus dem Rückgang der Verbindlichkeiten aus Umsatzsteuer.

## 21. Latente Steuern

Aufgrund des am 14.04.2020 abgeschlossenen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags mit der TE Connectivity Sensors Germany Holding AG als Muttergesellschaft, dem die Hauptversammlung durch Beschluss am 26.05.2020 zustimmte, besteht mit Wirkung ab dem 1. Januar 2021 ein Organschaftsverhältnis im Sinne des § 14 KStG. Infolge der körperschaftsteuerlichen und gewerbsteuerlichen Organschaft werden das zu versteuernde Einkommen und der Gewerbeertrag der First Sensor AG der TE Connectivity Sensors Germany Holding AG als Organträgerin ab dem Veranlagungs- bzw. Erhebungszeitraum 2021 zugerechnet. Infolgedessen werden seit dem 1. Januar 2021 keine latenten Steuern mehr bilanziert.

## 22. Haftungsverhältnisse, Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten

Die First Sensor AG haftet nach § 74 Abgabenordnung für die beim ertragsteuerlichen Organträger entstehenden Steuern, bei denen sich die Steuerpflicht auf den Geschäftsbetrieb der First Sensor AG gründet. Mit einer Inanspruchnahme wird auf Grund der Bonität des Organträgers nicht gerechnet.

### Sonstige finanzielle Verpflichtungen

in TEUR	Bis 1.Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt
aus Mietverträgen	642	819	0	1.462
Bestellobligo	13.830	3.475	0	17.305
aus Leasingverträgen	94	47	0	141
aus Erbpachtvertrag	23	96	924	1.043
<b>Gesamt</b>	<b>14.589</b>	<b>4.437</b>	<b>924</b>	<b>19.950</b>

Die Miet- und Leasingverträge enden zwischen 2025 und 2026. Das Bestellobligo resultiert vorwiegend aus Investitionen und Materialbestellungen für die Produktion. Darüber hinaus bestehen keine Eventualverbindlichkeiten.

## ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

### 23. Umsatzerlöse

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2024 hat die First Sensor AG einen Umsatz von TEUR 111.861 (VJ: TEUR 122.875) erzielt. Die Umsatzerlöse gliedern sich folgendermaßen in Umsätze mit Drittkunden und mit verbundenen Unternehmen. In den Umsätzen mit verbundenen Unternehmen sind Anpassungen aus Verrechnungspreisen in Höhe von TEUR 2.116 (VJ: TEUR 0) enthalten, die das Vorjahr betreffen.

in TEUR	01.10.2022 – 30.09.2023	01.10.2023 – 30.09.2024
Drittkunden	0	0
Verbundene Unternehmen	122.875	111.861
<b>Gesamt</b>	<b>122.875</b>	<b>111.861</b>

Die First Sensor AG verbucht den Umsatz zum allergrößten Teil mit der Vertriebsorganisation der TE Connectivity (TESOG) mit Sitz in der Schweiz. Darüber hinaus gibt es auch noch Umsätze mit anderen Gesellschaften des TE-Konzerns und vereinzelt Gutschriften oder Forderungsausfälle aus Lieferungen an Dritte aus Vorjahren, die im Berichtszeitraum weniger als TEUR 10 (VJ: TEUR -128) betragen haben.

Die regionale Aufteilung (bezogen auf die Endkunden) ergibt sich aus der folgenden Tabelle:

in TEUR	01.10.2022 - 30.09.2023	01.01.2023 - 30.09.2024	Δ absolut	in %
DACH*	56.847	57.721	874	1,5
Europäische Union	25.602	21.344	-4.258	-16,6
Übriges Ausland	40.426	32.796	-7.630	-18,9
<b>Gesamt</b>	<b>122.875</b>	<b>111.861</b>	<b>-11.014</b>	<b>-9,0</b>

\*Deutschland, Österreich, Schweiz, Liechtenstein

### 24. Aktivierte Eigenleistungen

Die aktivierten Eigenleistungen reduzieren sich auf TEUR 0 (VJ: TEUR 16). Aufgrund der fortschreitenden Integration in den TE Connectivity-Konzern finden Entwicklungsleistungen nicht mehr nur ausschließlich innerhalb der First Sensor Gruppe statt, sondern auch und im Wesentlichen in anderen legalen Einheiten des TE Connectivity-Konzerns. Daher entspricht die Minderung der zu aktivierenden Eigenleistungen den Erwartungen.

## 25. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge teilen sich auf die folgenden Sachverhalte auf:

in TEUR	01.10.2022 - 30.09.2023	01.10.2023 - 30.09.2024
<i>Periodenfremde Erträge</i>		
Auflösung von Rückstellungen	176	293
	<b>176</b>	<b>293</b>
<i>Übrige Erträge</i>		
Währungsgewinne	23	132
Auflösung Sonderposten für Investitionszuschüsse und -zulagen	148	144
Sonstige	1.060	271
	<b>1.231</b>	<b>547</b>
<b>Gesamt</b>	<b>1.407</b>	<b>840</b>

## 26. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen teilen sich in die folgenden Kostenarten auf:

in TEUR	01.10.2022 - 30.09.2023	01.10.2023 - 30.09.2024
Sonstige	3.058	3.474
Werkzeuge und Kleingeräte	4.287	3.285
Arbeitskleidung, Maschinenmiete	1.454	1.621
Mieten und Raumkosten	1.665	1.426
Kostenweiterbelastungen von verbundenen Unternehmen	972	1.153
Instandhaltungsaufwendungen	908	697
Übrige periodenfremde Aufwendungen	1.734	526
Kfz-Kosten	417	436
Reise und Bewirtungskosten	374	394
Investor Relations	273	226
Rechts und Beratungskosten	628	166
Versicherungen	115	148
Währungsverluste	36	145
Personalbeschaffung	120	130
Hauptversammlung	103	102
Werbe- und Vertriebskosten	116	80
Verluste aus Anlagenabgängen	151	28
Wertberichtigung von Forderungen	280	15
Kosten der Warenabgabe	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>16.691</b>	<b>14.053</b>

In den ‚Sonstige‘ innerhalb der sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind mit TEUR 2.859 (VJ: TEUR 2.518) IT-Kosten sowie Serviceleistungen enthalten.

## 27. Erträge aus Gewinnabführungen und Beteiligungen

Die Erträge aus Gewinnabführungsverträgen in Höhe von TEUR 3.768 (VJ: TEUR 4.042) betreffen im Geschäftsjahr 2024 den in voller Höhe übernommenen Gewinn der First Sensor Lewicki GmbH.

## 28. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Die Zinserträge in Höhe von TEUR 733 (VJ: TEUR 268) enthalten Zinsen aus verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 653 (VJ: TEUR 266). Der Rest entfällt auf Zinserträge auf Bankguthaben.

## 29. Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Im Berichtsjahr wurden Zinsen und ähnliche Aufwendungen in Höhe von TEUR 82 (VJ: TEUR 85) insbesondere für Darlehen zur Finanzierung des Anlagevermögens erfasst.

## 30. Gewinnabführung / Verlustausgleich, Jahresüberschuss /-verlust und Bilanzgewinn /-verlust

Aufgrund des am 14.04.2020 abgeschlossenen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags mit der TE Connectivity Sensors Germany Holding AG als Muttergesellschaft, dem die Hauptversammlung durch Beschluss am 26.05.2020 zustimmte, wird der gesamte handelsrechtliche Verlust von der TE Connectivity Sensors Germany Holdings AG übernommen. Gemäß § 277 Abs. 3 HGB wird der Verlustausgleich als Ertrag innerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen, sodass ein Jahresergebnis von Null auszuweisen ist. Der Ertrag aus Verlustausgleich entspricht demzufolge dem Ergebnis vor Gewinnabführung / Verlustausgleich von TEUR -9.345 (VJ: TEUR 1.886 Gewinnabführung).

## WEITERE ANGABEN

### Vorstand

- Robin Jan Maly, Meilen / Schweiz (seit 20. April 2021), Mitglied des Vorstands ohne gesonderten Aufgabenbereich
- Dirk Karl Schäfer, Mannheim (seit 1. Juni 2021), Mitglied des Vorstands ohne gesonderten Aufgabenbereich
- Thibault Kassir, Scottsdale / USA (seit 21. April 2022), Mitglied des Vorstands ohne gesonderten Aufgabenbereich

Die Vorstände übernehmen die Organfunktion im Rahmen des bestehenden Beherrschungsvertrags. Operative Managementleistungen werden überwiegend durch First Sensor-Mitarbeiter und Serviceeinheiten der TE-Gruppe, die auch die jeweiligen Entscheidungsvorlagen für den Vorstand vorbereiten, übernommen.

Die im Geschäftsjahr 2023/2024 bestellten Mitglieder des Vorstands haben in diesem Rahmen die Vorstandstätigkeiten zusätzlich übernommen und erhalten weder durch die First Sensor AG noch durch andere Gesellschaften von TE Connectivity eine Vergütung für ihre Vorstandstätigkeit bei der First Sensor AG. Für das Vorstandsmitglied Dirk Karl Schäfer erhält die First Sensor AG eine dem zeitlichen Aufwand entsprechende Weiterbelastung von Gehaltsbestandteilen durch den Arbeitgeber (TE Connectivity Germany GmbH).

Weitere Angaben werden im Vergütungsbericht veröffentlicht.

## Aufsichtsrat

Name/ Tätigkeitsbezeichnung	Position im Aufsichtsrat	Mitgliedschaften in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten	Mitgliedschaften in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien
<b>Michael Gerosa</b> <i>Senior Director / Regional Controller EMEA, TE Connectivity Switzerland AG, Schaffhausen, Schweiz</i>	Vorsitzender des Aufsichtsrats seit 19. April 2021 (Mitglied des Aufsichtsrats seit 18. Februar 2021)	keine	TE Connectivity Poland Services sp. z o.o. in Krakau, Polen (Mitglied des Verwaltungsrats),  Tyco Electronics Finland Oy in Helsinki, Finnland (Mitglied des Verwaltungsrats),  TE Connectivity Svenska AB in Upplands-Vasby, Schweden (Mitglied des Verwaltungsrats),  Tyco Electronics Saudi Arabia Limited in Riyadh, Saudi-Arabien (Mitglied des Verwaltungsrats),  TE Connectivity (Denmark) ApS in Glostrup, Dänemark (Mitglied des Verwaltungsrats),
<b>Peter McCarthy</b> <i>Senior Director Product Management, TE Connectivity Germany GmbH, Bensheim</i>	Stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats seit 1. Mai 2020	keine	keine
<b>Stephan Itter</b> <i>CEO, Lämple AG, Heilbronn</i>	Mitglied des Aufsichtsrats seit 1. Mai 2020	Lämple Automotive GmbH, Teublitz; FIBRO GmbH, Weinsberg	keine
<b>Olga Wolfenber</b> <i>(Arbeitnehmervertreter)</i>	Mitglied des Aufsichtsrats seit 03. Mai 2019	keine	keine
<b>Rob Tilmanns</b> <i>Senior Director Business Development, TE Connectivity Corporation, Berwyn/USA</i>	Mitglied des Aufsichtsrats Seit 24. Juni 2021	keine	Keine
<b>Christoph Findeisen</b> <i>(Arbeitnehmervertreter)</i>	Mitglied des Aufsichtsrats Seit 26. August 2021	keine	keine

Die Vergütung des Aufsichtsrats wird durch § 13 der Satzung geregelt sowie von der Hauptversammlung festgelegt. Die Aufsichtsratsvergütung wurde gemäß dem Beschluss der Hauptversammlung vom 23. Mai 2014 neu geregelt. Drei Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten nach Ablauf des Geschäftsjahres eine Vergütung von TEUR 20 für jedes volle Jahr der Mitgliedschaft im Aufsichtsrat. Für den Vorsitzenden erhöht sich diese Vergütung auf TEUR 50, für seinen Stellvertreter erhöht sich die Vergütung auf TEUR 30. Die Mitglieder des Aufsichtsrats werden in eine im Interesse der Gesellschaft von dieser in angemessener Höhe unterhaltenen Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung (D&O-Versicherung) einbezogen. Die Prämien hierfür entrichtet die Gesellschaft. Ein Selbstbehalt ist nicht vereinbart.

Die Gesellschaft erstattet jedem Aufsichtsratsmitglied die ihm bei der Ausübung seines Amtes entstandenen angemessenen und nachgewiesenen Auslagen sowie die auf die Vergütung gegebenenfalls entfallende Umsatzsteuer.

Die Vergütung für die Mitglieder des Aufsichtsrats belief sich im Geschäftsjahr 2024 auf TEUR 60 (VJ: TEUR 60). Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten keine erfolgsabhängige Vergütung und nehmen auch nicht am Aktienoptionsplan der Gesellschaft teil.

## Mitarbeiter

Die durchschnittliche Anzahl der während des Geschäftsjahres 2024 beschäftigten Mitarbeiter nach den Bereichen Produktion und Administration ergibt sich wie folgt:

	01.10.2023- 30.09.2024
Produktion	267
Administration	351
<b>Gesamt</b>	<b>618</b>

## Konzernverhältnisse

Die Gesellschaft erstellt einen Konzernabschluss und einen Konzernlagebericht in Übereinstimmung mit § 315a HGB nach IFRS (International Financial Reporting Standards). Zudem wird die Gesellschaft in den Konzernabschluss der TE Connectivity Plc., in Galway / Irland einbezogen, die zum 30. September 2024 einen Konzernabschluss für den größten Kreis an Unternehmen aufstellt und diesen im Internet auf der Homepage der TE Connectivity Ltd. (<https://investors.te.com/financial-reports/annual-reports/default.aspx>) veröffentlicht.

## Prüfungsgebühren

In TEUR	2023	2024
Abschlussprüfung	135	170

Der Abschlussprüfer erbringt ausschließlich Abschlussprüfungsleistungen. Die Prüfungsgebühren umfassen die Prüfung des Jahresabschlusses der First Sensor AG nach HGB TEUR 110 (VJ: TEUR 105) und des Konzernabschlusses nach IFRS TEUR 35 (VJ: TEUR 25). Für das Geschäftsjahr 2023 ist ein Nachforderungsbetrag in Höhe von TEUR 25 im aktuellen Berichtsjahr enthalten.

## Nachtragsbericht

Nach dem Ende des Geschäftsjahres 2024 sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, die eine nennenswerte Auswirkung auf die Ertrags-, Finanz- oder Vermögenslage der First Sensor AG und des Konzerns gehabt hätten.

## Erklärung gem. § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Der Vorstand und der Aufsichtsrat haben die Entsprechenserklärung gem. § 161 AktG abgegeben und auf der Webseite der Gesellschaft <https://www.first-sensor.com/de/investor-relations/corporate-governance/entsprechenserklaerung/> dauerhaft zugänglich gemacht.

## Angaben nach § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG

Nach den uns übermittelten Stimmrechtsmitteilungen hielten zum 30. September 2024 folgende Personen/Gesellschaften mehr als 3 Prozent der Aktien der First Sensor AG. Diese können von den aktuellen Stimmrechtsanteilen abweichen, wenn keine Meldeschwelle seit der letzten Meldung erreicht wurde und die Person oder Institution daher keine Verpflichtung zur Meldung hatte:

Meldepflichtiger Name/Firma	Wohnort/Sitz	Datum der Mitteilung	Datum der Schwellenerhöhung	Datum der Veröffentlichung	Schwellenwert erreicht bzw. über-/unterschritten	Höhe des Stimmrechtsanteils zum Zeitpunkt der Mitteilung in %	Stimmrechte	Zurechnung gemäß
TE Connectivity Ltd. Aktionär: TE Connectivity Sensors Germany Holding AG	Schaffhausen, Schweiz	13.03.2020	12.03.2020	13.03.2020	3%, 5%, 10%, 15%, 20%, 25% und 30% überschritten	71,87	7.380.905	§ 34 WpHG
John Addis Aktionär: FourWorld Capital Management LLC	Wilmington, Delaware, Vereinigte Staaten von Amerika	03.09.2021	02.09.2021	07.09.2021	10% überschritten	12,31	1.267.452	§ 34 WpHG
Syquant Capital SAS	Paris, Frankreich	23.10.2020	20.10.2020	23.10.2020	3% überschritten	3,4	349.767	§ 34 WpHG

Berlin, 29. Januar 2025

First Sensor AG

Thibault Kassir

Robin Maly

Dirk Schäfer

## BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die First Sensor AG, Berlin

### VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS

#### PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Jahresabschluss der First Sensor AG, Berlin — bestehend aus der Bilanz zum 30. September 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2023 bis zum 30. September 2024 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden — geprüft.

Darüber hinaus haben wir den zusammengefassten *Lagebericht* (Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns) der First Sensor AG für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2023 bis zum 30. September 2024 geprüft. Die unter „SONSTIGE INFORMATIONEN“ genannten Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 30. September 2024 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2023 bis 30. September 2024 und
- vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum zusammengefassten Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der unter „SONSTIGE INFORMATIONEN“ genannten Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

#### GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Darüber hinaus erklären wir gemäß Art. 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir mit Ausnahme der nachfolgend dargestellten Leistungen keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Art. 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht und wir bei

der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit gewahrt haben. Eine BDO-Netzwerkgesellschaft hat im abgelaufenen Geschäftsjahr Leistungen nach Art. 5 Abs. 1 Unterabs. 2 Buchst. d) EU-APrVO an eine mittelbare Muttergesellschaft der First Sensor AG erbracht. Diese Leistungen sind für den geprüften Jahresabschluss von untergeordneter Bedeutung und haben unsere Unabhängigkeit nach Würdigung ihrer quantitativen und qualitativen Bedeutung nicht gefährdet.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

## **BESONDERS WICHTIGE PRÜFUNGSSACHVERHALTE IN DER PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES**

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2023 bis zum 30. September 2024 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Wir haben den folgenden Sachverhalt als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt bestimmt, der in unserem Bestätigungsvermerk mitzuteilen ist:

### **Vorhandensein und Wertminderungen des Vorratsvermögens**

#### **VORHANDENSEIN UND WERTMINDERUNGEN DES VORRATSVERMÖGENS**

##### **Sachverhalt**

Im Jahresabschluss der First Sensor AG, Berlin werden in der Bilanz Vorräte mit einem Buchwert von insgesamt EUR 34,5 Mio. (Vorjahr EUR 41,4 Mio.) ausgewiesen. Das Vorratsvermögen entspricht rund 24,1 % (Vorjahr 25,8 %) der Bilanzsumme der Gesellschaft und verteilt sich auf drei Produktionsstandorte und mehrere Außenlager. Die Wertminderung auf Vorräte beläuft sich zum 30. September 2024 auf EUR 12,1 Mio. (Vorjahr EUR 5,5 Mio.). Die Veränderung in Höhe von EUR 6,6 Mio. wurde als Materialaufwand bzw. Bestandsveränderung erfasst. Die Bewertung der Vorräte erfolgt mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- und Herstellungskosten und beizulegendem Wert. Artikel mit geringer Umschlagshäufigkeit beziehungsweise hoher Lagerreichweite werden über ein Abschlagsverfahren in allen Vorratsgruppen auf den niedrigeren beizulegenden Wert abgewertet. Aufgrund geänderter Erwartungen in Bezug auf die künftige Entwicklung der Umsatzerlöse und die damit einhergehende Verwertbarkeit der Vorräte haben die gesetzlichen Vertreter im Geschäftsjahr 2024 eine angepasste Bewertungsrichtlinie mit geänderten Abschlagssätzen verabschiedet. Dies hat zu im Vergleich zum Vorjahr deutlich erhöhten Wertminderungen auf Vorräte verbunden mit einem negativen Ergebniseffekt in Höhe von EUR 6,6 Mio. geführt.

Aufgrund der Bedeutsamkeit der Vorräte für die Darstellung der Vermögenslage der Gesellschaft, der Höhe der vorgenommenen Wertminderungen und vor dem Hintergrund des Ermessens der gesetzlichen Vertreter bei der Bestimmung der neuen Abschlagssätze liegt ein besonders wichtiger Prüfungssachverhalt vor. Die Angaben der First Sensor AG, Berlin, zur Bewertung des Vorratsvermögens sind in den Abschnitten "2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden" und "4. Vorräte" des Anhangs enthalten.

##### **Prüferische Reaktion und Erkenntnisse**

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir die Prozesse und Systeme der Gesellschaft in Bezug auf die Vorratsbewertung insbesondere im Hinblick auf die Ermittlung der verwendeten Abschlagssätze beurteilt und uns von der Angemessenheit und Implementierung relevanter interner Kontrollen überzeugt. Wir haben uns mit dem Bewertungsverfahren des Mandanten befasst und die korrekte Anwendung der Abschlagssätze rechnerisch nachvollzogen. Zur Beurteilung der Angemessenheit der sich ergebenden Wertminderungen haben wir im Rahmen von

Einzelfallprüfungen Nachweise für Beschaffungs- und Absatzpreise eingeholt. Die angepasste Bewertungsrichtlinie haben wir kritisch gewürdigt und die Vertretbarkeit der geänderten Abschlagsätze unter anderem anhand von Gesprächen mit den gesetzlichen Vertretern beurteilt. Des Weiteren haben wir an den Inventuren an allen drei Standorten der Gesellschaft beobachtend teilgenommen und die Fortentwicklung der Bestände bis zum Bilanzstichtag geprüft. Für in Fremdlägern gelagertes Vorratsvermögen haben wir in Stichproben Drittbestätigungen eingeholt.

Auf Basis der von uns durchgeführten Prüfungshandlungen konnten wir die Existenz der Vorräte nachvollziehen und uns von der Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern im Rahmen der Ermittlung der Wertminderungen getroffenen Annahmen überzeugen.

## SONSTIGE INFORMATIONEN

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- die im zusammengefassten Lagebericht enthaltenen, lageberichts-fremden und als ungeprüft gekennzeichneten Angaben. Diese umfassen im Abschnitt „2.2.2. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage“ den Unterabschnitt „Auftragslage“,
- die gesondert veröffentlichte (Konzern-)Erklärung zur Unternehmensführung, auf die im Abschnitt „2.5. SONSTIGE ERLÄUTERUNGEN“ des zusammengefassten Lageberichts verwiesen wird,
- den gesondert veröffentlichten Bericht über Nachhaltigkeit (nichtfinanziellen Konzernbericht), auf den im Abschnitt „2.5. SONSTIGE ERLÄUTERUNGEN“ des zusammengefassten Lageberichts verwiesen wird,
- den gesondert veröffentlichten Vergütungsbericht i. S. d. § 162 AktG, auf den im Abschnitt 2.5. „SONSTIGE ERLÄUTERUNGEN“ des zusammengefassten Lageberichts verwiesen wird,
- die übrigen Teile des Geschäftsberichts mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses und zusammengefassten Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zusammengefassten Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

## VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES AUFSICHTSRATS FÜR DEN JAHRESABSCHLUSS UND DEN ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHT

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines

Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

## **VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

## SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

---

### VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DER FÜR ZWECKE DER OFFENLEGUNG ERSTELLTEN ELEKTRONISCHEN WIEDERGABEN DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS NACH § 317 ABS. 3A HGB

#### Prüfungsurteil

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der Datei „52990036Z3X91Z60TZ27-JA-2024-09-30-de.zip“ enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Jahresabschluss und zum beigefügten zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2023 bis zum 30. September 2024 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

#### Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten Datei enthaltenen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (06.2022)) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen der IDW Qualitätsmanagementstandards, die die International Standards on Quality Management des IAASB umsetzen, angewendet.

#### Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen — beabsichtigten oder unbeabsichtigten — Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

## Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen — beabsichtigten oder unbeabsichtigten — Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher — beabsichtigter oder unbeabsichtigter — Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d. h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts ermöglichen.

## ÜBRIGE ANGABEN GEMÄSS ARTIKEL 10 EU-APRVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 24. April 2024 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 16. Mai 2024 vom Prüfungsausschuss beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2022/2023 als Abschlussprüfer der First Sensor AG tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

## SONSTIGER SACHVERHALT — VERWENDUNG DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS

---

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Jahresabschluss und dem geprüften zusammengefassten Lagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Jahresabschluss und zusammengefasste Lagebericht — auch die in das Unternehmensregister einzustellenden Fassungen — sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere sind der ESEF-Vermerk und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

## VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

---

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Martin Behrendt.

Berlin, 31. Januar 2025

BDO AG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Baumgarten

Wirtschaftsprüfer

Behrendt

Wirtschaftsprüfer

## VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER GEM. § 264 ABS. 2 SATZ 3 i.v.m. § 289 ABS. 1 SATZ 5 HGB

Wir versichern nach bestem Wissen, dass der Jahresabschluss der First Sensor AG unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätze ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der First Sensor AG vermittelt und im zusammengefassten Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der First Sensor AG so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der der First Sensor AG beschrieben sind.

Berlin, 29. Januar 2025

First Sensor AG

Thibault Kassir

Robin Maly

Dirk Schäfer

### First Sensor AG

Peter-Behrens-Straße 15

12459 Berlin

Deutschland

Tel +49 (0) 30 639923 – 760

Fax +49 (0) 30 639923 – 719

E-Mail [ir@first-sensor.com](mailto:ir@first-sensor.com)

Website [www.first-sensor.com/de/investor-relations](http://www.first-sensor.com/de/investor-relations)